

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)

154 (4.7.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-698758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-698758)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 2.40, durch die Post bezogen inkl. Postgelde 2.70. Man abonniert bei allen Postanstalten, Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6. Fernsprechnschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die weitestmögliche Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15., sonstige 20. Annoncen-Aannahellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Wötter, Moltkestraße 1. und W. H. Cordes, Hoarstr. 5. Zwölfenahm: D. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 154.

Oldenburg, Montag, den 4. Juli 1904.

XXXVIII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

- Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonnabend in Travemünde eingetroffen.
- In Berlin wurde das Schleiermacher-Denkmal enthüllt.
- Der Verband deutscher Artilleristen-Bereine hält seinen Verbandstag in Hannover ab.
- Mirbachs Gesundheitszustand ist so angegriffen, daß er beabsichtigt, seine Entlassung einzureichen.
- Die amerikanischen Völkervereinigungen telegraphierten an den Staatssekretär Hay aus London, daß die Türken die Barbaren Blutbäder anrichten. Zuerst sehen im Namen des Christentums und der Nächstenliebe Amerika an, das Leben der Unschuldigen zu retten. Zu so was Christliche haben die Mächte sich verpflichtet.
- In Rußland sterben die Armen vor Hunger, denn die Lebensmittel werden nach dem Kriegszustand geachtet.
- Tscholtsch Manifest gegen den Krieg ist unter dem Titel „Besinnung“ in der „Liberation“ von F. Fontane u. Co. in Berlin erschienen.
- Als Nachfolger von Bismarck wurde Generalleutnant Fürst Dölnow zum Generalgouverneur von Finland ernannt.
- Durch die Explosion im Kronstädter Arsenal wurde das ganze Minendepot vernichtet.
- Nach russischen Meldungen befinden sich verschiedene Teile der ersten japanischen Armee auf dem Rückzug.
- General Kuroki ist nach Kiautschow zurückgekehrt.
- Im Osten von Port Arthur sind die Japaner bis auf 13 Werst an die Festung herangelommen.
- Das Schiffschiffgefahr der Vereinigten Staaten von Amerika ist in Äfen eingetroffen.
- Der Dalai Lama entsandte einen Brief an den englischen Oberst Younghusband, in welchem er die friedliche Beilegung des tibetisch-englischen Konfliktes erbetet.
- Der künftige Dampfer „Rozg“ mit 800 Passagieren ist bei den Hydriden gescheitert. Nur 27 Personen retteten sich.

Sozialpolitische Rundschau.

Anfang Juli.

(Nachdruck verboten.)

Deutschland: Vertagung des Reichstages, Gesetz über die Kaufmannsgerichts-, Kontraktbegründungs-, die Volksschule in Preußen und Württemberg, Kontrakt, Sozialversicherung der Beamten in der Schweiz, Kleinrentenversicherungen und Bürgerversicherung in Oesterreich, Ausdehnung der Unfallversicherung in Frankreich, Auswanderung in Italien.

Am 16. Juni ist der deutsche Reichstag nach seiner 100. Sitzung bis zum 29. November vertagt worden. Die Früchte seiner Arbeit sind namentlich in sozialpolitischer Beziehung außerordentlich mager. Die endlosen Staatsdebatten hinderten die Ausführung positiver Aufgaben. Nur ein bedeutungsvoller Fortschritt ist noch kurz vor Torschluß zustande gekommen: die Vorlage über die Kaufmannsgerichte wurde in dritter Lesung angenommen. Läßt auch das neue Gesetz noch manches zu wünschen übrig, so ist doch mit seiner Annahme die Grundfrage geschaffen, auf der sich weiterbauen läßt. Die Hauptforderung des Anschlusses an die Gewerbegerichte ist erreicht, auch insofern sind einige Verbesserungen hinzugekommen, als die Grenze für ihre Errichtung auf Städte von 20 000 Einwohnern herabgesetzt worden ist, während die Regierungsvorlage 50 000 vorgegeben hatte. Die Anträge auf Gewährung des aktiven Wahlrechtes für Frauen, Abschaffung des passiven Wahlalters auf 25, des aktiven auf 21 Jahre sind, so wünschenswert ihre Annahme gewesen wäre, abgelehnt worden. Es war dies aber die conditio sine qua non für die Zustimmung der Regierung, ihre Ablehnung durch die großen Parteien war daher eine weise Selbstbeschränkung. Infolge der Vertagung, nicht Schließung des Reichstages sind die Vorarbeiten der Kommission für die Bürgerversicherung, die Entlassung des Reichsgerichts und die Totalreformvorlage nicht umsonst gewesen. Diese werden die ersten Fragen sein, die den Reichstag neben den Handelsverträgen im Spätherbst und Winter beschäftigen werden. Zwischen dem dat auch die erste Lesung des Kontraktbegründungsgesetzes für die Landarbeit im preussischen Abgeordnetenhause, sowie seine Beilegung auf Grund einer Interpellation im Reichstage stattgefunden. Im Abgeordnetenhause ist es nach einer kurzen, wenig inhaltreichen Beratung an eine Kommission verwiesen worden,

in der es, wie Professor Dr. Franke in der „Sozialen Praxis“ schreibt, hoffentlich sein Begräbnis finden wird. Die Vorlage stellt ein Ausnahmegeretz gegen die Landarbeiter dar, das diese völlig auf Gnade und Ungnade ihrer Dienstherrschaft ausliefert. Die Vorlage ist in der Hauptsache dem Drängen der agrarisch-konservativen Partei im Abgeordnetenhause entsprungen, seine Schwäche wird auch von den Regierungsvertretern empfunden, was in der Rede Wiederrings bei der Interpellation im Reichstage unverkennbar zum Ausdruck kam. Ueber den Schutz der Jugendlichen und Arbeiterinnen ist vom preuss. Handelsminister ein Gesetz erlassen worden, auf die Regierungspräsidenten angewiesen werden, auf die Ausgestaltung der genannten Arbeiterkategorien aus gesundheitsgefährlichen Betrieben mehr als bisher zu achten. Ferner wird durch einen zweiten Erlass angeordnet, daß bei allen Anträgen auf Entlassung von Sonntags- und Leberarbeit ein Gutachten des zuständigen Gewerbeinspektors eingeholt werden soll. In Preußen und Württemberg steht gegenwärtig wieder einmal der Kampf um die Volksschule im Vordergrund des politischen Interesses. In Preußen haben sich die rechtsstehenden Parteien auf einen Kompromißvorschlag geeinigt, der das bisher im Vordergrund stehende Prinzip der Einmündigkeit zurückdrängen und der Konzeptionschule wieder Vorrang bereiten will. In Württemberg ist ein von der zweiten Kammer angenommener Entwurf zu einer Reform des Volksschulgesetzes, der die Volksschule etwas aus der Einflußsphäre der Geistlichkeit entfernen und den Pädagogen einen Einfluß sichern sollte, von der ersten Kammer als zu weitgehend abgelehnt worden. Ferner beschäftigt sich die zweite Kammer erneut mit der Frage der Errichtung von staatlich organisierten Arbeiterkammern, wobei alle Parteien sich in der Ansicht zusammenschließen, daß es unbedingt nötig sei, solche zu schaffen. Eine dahingehende Resolution wurde gefaßt. Endlich wurde hier auch nach sehr eingehender, mehrtägiger Erörterung in bezug auf die Gewerbeinspektion der Beschluß gefaßt, daß die Regierung sowohl die Zahl der aus dem Arbeiterstande hervorgehenden Inspektoren vermehren, wie auch eine Neuordnung und Vermehrung der Aufsichtsbereiche in Erwägung ziehen möge. Der Zusammenschluß der Arbeitgeberverbände hat durch die englische Errichtung der „Haupthalle“ seinen greifbaren Ausdruck gefunden. Am 7. Juni ordnete eine Delegiertenversammlung durch einstimmige Beschlüsse die Beitragsverpflichtung der angeschlossenen Verbände und vollzog die Wahl von 9 Vorstands- und 18 Aufsichtsratsmitgliedern. Aus dem Bereich der Arbeiterorganisationen sind die Tagungen des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter in Steele, der 15. Verbandstag der deutschen Gewerbevereine in Hannover, sowie die Tagungen des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine in Magdeburg anzuführen.

In der Schweiz fand im Bundesrat eine lebhaft erörterte Diskussion des Koalitionsrechtes der Beamten statt. Alle Redner erkannten ohne weiteres das Recht der Beamten, sich zu koalieren, an, kritisierten aber scharf das demagogische Element, das sich im Vorgehen der Verbände von Beamten und Angestellten gegenüber den Vorgesetzten bemerkbar machte. Im Gené wurde vom Großen Rat das Sonntagsgesetz, das seit 1897 zur Beratung stand, in dritter Lesung angenommen. Durch das Gesetz wird für die Angestellten in Geschäften jeder zweite Sonntag als ganzer Ruhetag festgelegt. Weitergehende Anträge auf obligatorischen Ladenschluß an Sonntagen für alle Geschäfte derselben Branche wurden abgelehnt. Während der angestellte Fonds für die zukünftige Kranken- und Unfallversicherung bereits auf 12 Mill. Fracs. angewachsen ist, kommt die Frage selbst im Bundesrat nicht vom Fleck. Eine Vorarbeit, die Darstellung des Rechtsverhältnisses zwischen den Arbeitern und Unternehmern in der schweizerischen Hausindustrie ist jetzt in Angriff genommen worden.

In Oesterreich ist eine Bauarbeiterausperrung, die 50 000 Arbeiter bedrohte, durch das vermittelnde Eingreifen des Handelsministers nach einer Dauer von wenigen Tagen im Wege friedlicher Vereinbarung beendet worden. Durch einen von beiden Seiten anerkannten Tarifvertrag wurden die Arbeitsbedingungen bis zum Ende des Jahres 1905 festgelegt. Durch die statistische Zentralkommission in Wien wurde festgestellt, daß gegenwärtig von 3 207 674 schulpflichtigen Kindern in Oesterreich 154 791 in irgend einer Art erwerbstätig waren. Auf die Landwirtschaft entfielen hiervon rund 100 000. Von dem Verband der Genossenschaftskrankentassen in Wien ist eine sehr interessante Erhebung über den Umfang der Arbeitsvergütungen in den verschiedenen Berufen veröffentlicht worden. Die Prozesse gegen die an dem Eisenbahnerausstand beteiligten Beamten haben begonnen und überwiegend mit der Freisprechung der Angeklagten geendet. Infolge des häufigeren Auftretens der Bummelkrankheit in österreichischen Bergwerken wird durch Ministerial-Erlass angeordnet, daß die von der Krankheit befallenen Bergarbeiter Anspruch auf Krankenunterstützung nicht nur während der Krankheit selbst, sondern auch während der Nach-

tur haben. Auch den Arbeitern, die sich einer Untersuchung in bezug auf die Krankheit unterziehen müssen, wird das Recht auf Krankenunterstützung zugesprochen.

In Frankreich hat die Kammer die Ausdehnung des französischen Arbeiterunfallversicherungsgesetzes von 1898 auf die Angestellten der Nahrungsmittelgewerbe, sämtlicher industriellen Werkstätten und Unternehmungen, sowie der Probantanstalten, Lagerhäuser und Speicher beschlossen. Die ebenfalls vorgesehene Ausdehnung des Gesetzes auf die Staatsbediensteten wird Gegenstand eines besonderen Gesetzesvorschlages sein, den der Finanzminister besonders ausarbeitet. Mit dem im Jahre 1901 eingeführten Pflichtenentag in der französischen Post und Telegraphie sind nach jüngst gemachter Veröffentlichung günstige Ergebnisse erzielt worden.

In Italien wird die steigende Auswanderung mit Besorgnis von der Regierung beobachtet. Nach einer ungefähren Schätzung gehen alljährlich etwa eine halbe Million Italiener ins Ausland. Etwa die Hälfte von diesen emigriert sich über Mittel- und Südamerika, die andere Hälfte als Lohnarbeiter, vielfach als Kolonisten, in die andere Hälfte hauptsächlich nach Amerika. Nach dem von dem Generalminister für die Auswanderung an das Ministerium des Auswärtigen erstatteten Bericht befinden sich gegenwärtig gegen 3,5 Mill. Italiener im Auslande, und zwar in Europa 654 000, in Afrika 168 000, in Nordamerika 745 000, in Südamerika 1 852 000.

Zur Mirbach-Affäre.

Ueber die Beziehungen des Oberpostmeisters Frhcn. von Mirbach zur Pommerbank bringt die „Deutsche Korrespondenz“ eine Mitteilung, wonach die Verleumdung des Postbanktitels darauf zurückzuführen sein soll, daß Direktor Schulz Herrn v. Mirbach bei Zeiten seine Bedenken gegen die Preußenbank mitgeteilt und die Zurückziehung der Gelder der Kaiserin angetragen habe. Der Kommerzienrat ist sei Schulz verliehen worden, weil er in der Lage war, einer dem Kaiserhause verwandten fürstlichen Persönlichkeit einen Kredit von sechs Millionen gewähren zu können. (Der Titel behält übrigens Schulz, da ihm die Ehrenrechte nicht aberkannt wurden.) Der ganzen letzteren Angelegenheit siehe die Kaiserin wie Freiherr v. Mirbach völlig fern. Diese nachträglichen Erläuterungen klingen nicht sehr wahrscheinlich. Der Zusammenhang mit den „Wohltätigkeitspenden“ genügt wohl voll zur Erklärung, zumal hier der zeitliche Zusammenhang vorhanden ist. Die „Zukunft“ macht noch besonders darauf aufmerksam, daß zwischen der Einzahlung der 350 000 Mt. und der Auszahlung der ersten Rate davon der Tag der Ernennung der Pommerbank zur Postbank liegt.

Außerdem erzählt Harden in der „Zukunft“: „Ein abeliger Herr, der früher im Dienst der Preussischen Hypothekbank stand, schreibt mir: „Die Andeutung, die Sie am Schluß Ihres zweiten Mirbach-Artikels machten, entspricht, wie ich beständig laun, durchaus den Tatsachen. Wenige Jahre vor dem Zusammenbruch der Preußenbank wollte der Oberpostmeister Frhcn. v. Mirbach ihr ein weites, nämlich von Bonn bis nach Köln reichendes, Gebiet, nämlich von Bonn bis nach Köln reichendes, Gebiet verkaufen. Er forderte einen ziemlich hohen, durch die günstige Entwicklung der regionalen Wirtschaft immerhin aber zu rechtfertigenden Preis. Um diese Verhältnisse zu prüfen, wurde ein Bankbeamter nach Godesberg geschickt. Ob das Geschäft perfekt geworden ist, weiß ich nicht; denn der Kommerzienrat Sanden verriet jedochmal, wenn er danach gefragt wurde, eine präzise Antwort und war nicht zu deutlicher Aussprache zu bringen. Sicher ist aber, daß der Oberpostmeister die Absicht hatte, auch persönliche Geschäfte mit Sandens Preußenbank zu machen. Diese Feststellung scheint mir genügend.“ Mir auch. Der Oberpostmeister hat also mit Leuten, von denen er Kirchenbaugebäude erbat und erhielt, denen er Titel verschaffte und die er, wie wir noch sehen werden, gegen Preussisch zu schätzen verstand, auch Privatgeschäfte gemacht. Um so mehr müssen wir bedauern, daß wir nicht über das „persönliche Konto“ erfahren, daß er, neben dem Konto K, bei der Pommerbank hat.“

Zum v. Mirbach'schen Kirchenbau wird dem „F. Z.“ aus Gomburg v. d. Höhe geschrieben: Wenn die Presse fälschlich von hier zu erzählen wußte, wie der Hofmarschall v. Mirbach hier die Beiträge zu der im Bau begriffenen evangelischen Kirche ohne Rücksicht auf die Religionsangehörigkeit der von ihm Angegangenen einseitig suchte, so wird damit immerhin ein Teil seines Vorgehens in dieser Sache beleuchtet. Denn der Hofmarschall erlaubte sich auch, über die Geldmittel der evangelischen Kirchengemeinde, ohne deren Vertretung auch nur zu befragen, eigenmächtig in der Weise zu verfügen, daß er den Bau dieser Kirche ohne weiteres dem bekannten großen Unternehmer Goldmann zu Frankfurt a. M. übertrug, obgleich sich hierzu eine Reihe von hiesigen sehr tüchtigen Handwerksmeistern zu gleichen Preisen erboten hatte, und der Kirchenvorstand, welchem vorgegeben wurde, daß dies der Wille der Mitglieder sei, beugte sich denn auch diesem Uebergriff, was selbstverständlich bei der Bürgerchaft große Missbilligung erregte. — In welcher

Wette Herr Holzmann zum Entgelt für die „lieben Vereine“ des Herrn Hofmarschalls geluldet haben mag, entzieht sich der Oeffentlichkeit.

Gegen das Urteil im Pommerbankprozeß ist, wie gemeldet, Revision durch die Verteidiger eingelegt worden. Zur schriftlichen Abfassung des Urteils wird der Beisitzer des erkennenden Gerichtshofs Landgerichtsrat Bauckh auf vier Wochen beurlaubt werden. Es ist demnach ein Wände starkes Schriftstück zu erwarten. Mednet man hierzu die bisherigen Akten und Gemeinmittel (Wäcker, Tazen usw.) dieses Revisionsprozesses, so dürfte das gesamte Prozeß-Material kaum in einem Möbelwagen Platz finden. Die Hauptangeklagten Schulz und Honeid hatten, wie der „Tag“ schreibt, mit Sicherheit auf ihre Freisprechung von der Beschuldigung der Untreue gerechnet. Das Bureau d. r. Angeklagten zur Herbeischaffung von Entlastungsmaterial soll in Tätigkeit bleiben, da die gerichtlichen Tazen aufs neue einer Nachprüfung unterzogen werden sollen, für den Fall, daß das Reichsgericht in Leipzig den Spruch aufheben sollte. Es wird damit gerechnet, daß auch der Staatsanwalt das Urteil im Revisionswege angefein wird. Die Kosten des Prozesses werden bisher auf 40,000 Mk. für den Fiskus, auf 100,000 Mk. für die Angeklagten geschätzt. Sobald das Urteil zugestellt ist, was in 6-8 Wochen der Fall sein dürfte, soll seitens der Verteidigung die Revision begündet werden. Der Termin vor dem Reichsgericht ist dann etwa im Januar n. J. zu erwarten.

Es wird jetzt ganz allgemein anerkannt, daß die Verhandlung der Interpellation ein politischer Fehler war. Auch konservative Blätter sprechen das aus. Die „Schlei. Ztg.“ sagt u. a.:

Das Verhalten des Ministers des Innern wird allgemein den Einbruch hervorgerufen, daß die Regierung auf die Interpellation nicht hat Rede stehen wollen. Gerade dieser Umstand aber muß das Mißtrauen verstärken, daß hier etwas verdeckt werden soll. Und das kann, wie wir schon einmal betont haben, nur dazu führen, den Sozialdemokraten, den geschnittenen Feinden des Königiums und der Gesellschaftsordnung, neuen und fruchtbarsten Agitationsstoff zu liefern. Gerade in den königstreuesten Kreisen wird das am schmerzlichen und am schmerzlichsten empfunden werden.

Personen, die von der tieferen Woge zurückkehren und dort Gelegenheit gehabt haben, die Luftstimmung und Stimmung von Kreisen kennen zu lernen, denen der Oberpostmeister nahesteht, sind der Überzeugung, daß die angeführte Tätigkeit des Herrn Wirbach sehr bald ein Ende haben wird (?). Trotz aller persönlichen Wohlwollens, dessen er sich noch erfreuen mag. Wir haben schon angedeutet, daß bis zum Herbst, wenn die Interpellation zur Verhandlung kommen wird, sich die Sachlage auch in persönlicher Hinsicht wesentlich geändert haben wird. Darauf spielt auch die „Deutsche Tageszeitung“ an, indem sie schreibt:

„Es wäre sehr erwünscht gewesen, wenn im Abgeordnetenhaus der Fall durch volle Klärung hätte erledigt werden können. Das war aber und ist überhaupt unmöglich. Was der Minister im Abgeordnetenhaus sagen kann, trifft nicht den Kernpunkt der Sache. Ueber das Verhalten des Oberpostmeisters nicht nur in diesem Falle, sondern auch in anderen, hat nicht die Volksvertretung, sondern eine andere Instanz zu befinden. Von dieser anderen Instanz würde aber eine baldige entsprechende Entscheidung in dem gut monarchischen Teile des Volkes mit lebhafter Befriedigung begrüßt werden. Man mag von dem guten Glauben und den guten Absichten des Freiherrn v. Wirbach noch so überzeugt sein, man wird die überaus schweren Bedenken, die selbst in kirchlichen und konservativen Blättern gegen seine Tätigkeit geäußert worden sind, niemals beseitigen, ja nicht abschwächen können. Wer wie wir in jüngster Zeit Gelegenheit gehabt hat, unmittelbar draußen im Volke zu verkehren, der wird bemerkt haben, wie empfindlich der monarchische Gedanke durch die Enthüllungen der letzten Tage gefährdet worden ist. Dieser Gefährdung muß gesteuert werden. Das unumwunden zu sagen, halten wir für unsere unabwiesbare Pflicht gegen die Monarchie und gegen das Volk.“

Der russisch-japanische Krieg.

London, 3. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet aus Liaojang: Die russische Armee zieht ihren Vormarsch nach Süden fort. In militärischen Kreisen ist man jedoch der Ansicht, daß der Mittagskurios nur eine taktische List ist, um die Russen nach dieser Richtung zu locken, während Kurios den Versuch macht, die russische Stellung zu übersüßeln. Dieser Versuch wird jedoch wahrscheinlich wegen des Regens und der Ueberflutungen scheitern. Man glaubt, daß die nunmehr eintreffende Regenzeit die Operationen auf sechs Wochen stilllegen wird.

Yokohama, 3. Juli. Die Russen haben das japanische Geschwader gestern südlich von Okinojima wieder angegriffen und verfolgten es in nordöstlicher Richtung. Die Schlacht dauert fort.

Friedensvermittlung.

Paris, 3. Juli. Die neuesten Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz rufen hier unvorhersehene Befriedigung hervor, weil sie beweisen, daß die Japaner nun doch größeren Schwierigkeiten begegnen, als erwartet wurde. Die hier niemals ganz aufgegebene Vermittlungsidee beginnt angeichts der für Rußland etwas günstigeren Sachlage neuerdings aufzuleben. Man rechnet dabei insbesondere auf England und wünscht, daß dieses sich seiner Stellung und Pflichten als europäische Macht erinnern werde und Japan gegenüber wirksam zur Geltung bringen möge. Viel heftiger erscheint allerdings die Frage, wie Rußland sich ohne entscheidenden Waffenerfolg zu einem Vermittlungsversuch stellen würde. Man hofft aber, daß die Regenzeit, welche die Kriegsoperationen zu Lande wohl fast vollständig lahmlegen dürfte, wesentlich dazu beitragen wird, den Vermittlungsplan zur Reife zu bringen.

Berlin, 3. Juli. Zu dem neuerdings in diplomatischen Kreisen wieder lebhafter in Betracht gezogenen Gedanken einer Friedensvermittlung will das „B. L.“ aus guter Quelle erfahren haben, daß es Tatsache sei, daß die Bestrebungen zur Beendigung des Krieges fortgesetzt werden. Die Vermittlung würde, um jeden Anlaß zu Konflikten zu vermeiden und ihr größeres Gewicht beizulegen, als eine gemeinsame Aktion aller Großmächte erscheinen und jedenfalls die guten Dienste der Neutralen zur Verfügung stellen, ohne irgendwelchen Druck auszuüben. Bei

allen neutralen Mächten besteht der Wunsch, den Krieg möglichst bald beendigt zu sehen, da er die Interessen ganz Europas aufs tiefste berührt und eine Einigung heider Kriegführenden Mächte als wohl möglich betrachtet wird.

Russenfeindliche Polen.

Krakau, 3. Juli. Eine hier abgehaltene Versammlung der polnischen Jugend beschloß folgende Erklärung: „Da eine möglichst empfindliche Schwächung Rußlands im polnischen Interesse liegt und den Wiederaufbau Polens erleichtert, so sympathisiert die polnische Jugend in inniger Weise mit den Japanern und beglückwünscht sie zu ihren bisher erzielten Erfolgen. Im Hinblick auf die bevorstehende Mobilisierung in Rußisch-Polen erachtet die polnische Jugend es für angezeigt, daß die Desertion der polnischen Soldaten und Reservisten nicht vor der Mobilisierung, sondern erst später auf dem Kriegsschauplatz erfolgen soll, da nur letzteres die russische Armee sowohl numerisch, als auch moralisch zu schädiger vermag.“

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Ueber die anarchistische Presse veröffentlicht die „Nationalztg.“ folgende Uebersicht: 86 anarchistische Zeitungen erscheinen nach einer vom anarchistischen Komitee gemachten Zusammenstellung in der Welt. Australien und Asien scheiden aus, Afrika ist nur durch drei anarchistische Zeitungen vertreten, von denen zwei, „Opcrain“ und „Kur“ in Alexandria, „Al Domant“ in Kairo erscheinen. Die übrigen 83 anarchistischen Zeitungen kommen auf Amerika und Europa. Der Völkereanteil entfällt auf Europa, das 55 anarchistische Zeitungen aufzuweisen hat; auf Amerika kommen 28, Südamerika ist mit 16 anarchistischen Zeitungen, Mittelamerika mit zwei und Nordamerika (Beringische Staaten) mit zehn vertreten. Drei anarchistische Zeitungen erscheinen in New York, darunter die „Freiheit“ von Wolff, drei in Chicago (alle in deutscher Sprache: „Arbeiterztg.“, „Vorboten“, die „Fackel“), eine in Brooklyn, eine in Barre, eine in San Francisco und eine in dem bekannten Anarchistenest Peterson Cuba hat zwei anarchistische Zeitungen, Brasilien fünf, Argentinien sechs, Uruguay zwei, Paraguan eine, Chile zwei. In Europa ist Italien das Land, welches die meisten anarchistischen Zeitungen aufzuweisen hat, 37 erscheinen hier, davon zwei in der Hauptstadt Rom. Spanien hat acht anarchistische Blätter aufzuweisen, davon erscheinen drei in Madrid und drei in dem Anarchistenherd Barcelona. Das kleine Portugal hat 5 anarchistische Zeitungen, 3 davon erscheinen in Lissabon. Holland hat 6 anarchistische Zeitungen (in Brüssel, Antwerpen), in Frankreich vier (alle in Paris), in England drei (alle in London), in Desterreich vier, darunter keine in deutscher Sprache. Hier sind die Träger des Anarchismus Polen und Tschechen; die Zeitungen erscheinen in Proboch, Prag, Lemberg und Brno Arnoldora. Deutschland hat 21 anarchistische Zeitungen, „Der freie Arbeiter“ und „Der Anarchist“ in Berlin erscheinen sie beide. „Der Anarchist“ ist nur in einem ganz kleinen Kreis verbreitet; „Der freie Arbeiter“ soll über 3000 Abonnenten haben, davon zweifelslos sehr viele in den Polizeidirektionen.

Deutschlands Kriegsschiffe. In einem Trinkspruch auf König Edward hat der Kaiser in Kiel unter anderem auch von der geringen Anzahl der deutschen Kriegsschiffe gesprochen. Es ist angedeutet dieser Bemerkung von Interesse, sich zu vergegenwärtigen, wie sich die Seestreitkräfte der bedeutendsten und in der Weltpolitik vor den anderen sich betätigenden Mächte numerisch zu einander verhalten, soweit die großen Schiffe in Betracht kommen. Aus einer Aufstellung des Deutschen Flottenvereins über die 1901 verwendungsbereiten und die seitdem gebauten, 1905 verwendungsbereiten großen Schiffe der Kriegsmarine dieser Großmächte ergibt sich folgendes Bild:

Es bejahen 1901 verwendungsbereite Schiffe:

	Minischiiffe	Küstenpanzer	Große Kreuzer	Summa
England . . .	59	10	43	112
Frankreich . .	24	2	14	50
Rußland . . .	18	5	10	33
Nordamerika .	11	6	5	22
Deutschland .	14	8	10	32

1905 verfügen über verwendungsbereite Schiffe:

	Minischiiffe	Küstenpanzer	Große Kreuzer	Summa
England . . .	70	10	61	141
Frankreich . .	27	2	29	68
Frankreich . .	37	5	17	49
Nordamerika .	19	10	17	46
Deutschland .	21	8	13	42

Zunach hat seit 1901 bis jetzt gemessen der englische Großschiffpark um 25 Prozent, der französische um 86 Prozent, der russische um 50 Prozent, der nordamerikanische um 110 Prozent und der deutsche um 31 Prozent. Deutschland steht also zur Zeit an fünfter Stelle, während es 1901 noch an vierter Stelle stand.

Aus Trauermünde, 2. Juli, meldet der Draht: Der Kaiser und Prinz Heinrich erschienen mit den Herren der Umgebung am Sonnabend im Kurhaus und nahmen an dem Herrenabend des Norddeutschen Regatta-Vereins, dem die Preisverteilung vorausging, teil.

Der Kolonialrat beriet am Sonnabend den Etat für Deutsch-Safrika. Den Hauptgegenstand der Beratung bildeten die Ausbreitung des Islams in Zentralafrika, die Wiederlegung des Schutzgebietes durch Weize und die Schaffung einer Instanz für die Schutzgebiete in der Heimat. Auf der Spezialdebatte wurden u. a. besprochen die Zustandhaltung des deutschen Kampfers auf den Binnengebieten und die Entwicklung des landwirtschaftlich biologischen Instituts in Amari. Bei der Beratung des Etats für Neu-Guinea wurde die Anlage eines botanischen Gartens im Schutzgebiete einstimmig angenommen. Debatteles wurde der Etat der Karolinen, Marianen- und Palao-Inseln erledigt. Bei der Beratung des Etats für Samoa wurde ein Areal für den botanischen Garten in Aussicht gestellt.

Die Allgemeine Disrankenliste zu Berlin hat in ihrer Generalversammlung beschlossen, die freie Arztwahl aufzugeben und vom 1. Januar nächsten Jahres ab die Behandlung dem Verein Berliner Kassenärzte zu übertragen. Wie verlautet, beabsichtigen noch einige andere Berliner Krankenkassen des Systems der freien Arztwahl, als zu kostspielig für den Kassenetat, aufzugeben.

Ausland.

Frankreich.

Zur Drenpfache. Die gerichtliche Untersuchung wider den Hauptmann D'Autriche vom Spionagebureau ist jetzt Tageserignis. Er hat drei Kollegen bekommen, den Oberleutnant Wolff, Nachfolger des Selbstmörders Henry als Chef des Bureaus, und die Hauptleute Francois und Maréchal, welche nach Dupaty und Konjorten die Geschäfte des Geheimbureaus im Kriegsministerium leiteten und dessen ebenso geheime Gelder verwalteten. Es ist heute so gut wie erwiesen, daß bare 25000 zur Verteidigung des Landes bestimmte Frankfranz zur Anwerbung des falschen Zeugen Cernusch verwendet wurden, dessen haarsträubende Aussagen mehrere Mitglieder des Renner Kriegsgerichts zur erneuten Beurteilung Drenfus bestimmt haben sollen. Es steht fest, daß diese Summe wenige Tage vor dem Erscheinen Cernuschs in Rennes ausgegahft wurde, es steht ebenso fest, daß man den Namen, unter welchem diese Ausgabe vermerkt war, hinterher in „Austerlitz“ umaberte, und es ist von den drei Offizieren zugegeben worden, daß Maréchal die 25000 Franken erhoben hat. Und da man nicht nachweisen kann, welche wichtigen Dokumente für diese stattliche Summe angekauft wurden, so werden die vier in Untersuchungshaft abgeführten höheren Offiziere wohl bald eingesehen müssen, daß sie damit wirklich den ehrenwerten Cernusch aufkauften. Denn der Untersuchungsrichter hat inzwischen außerdem eine Quittung über 21000 Franken des Epans Pryborowski aus jener Periode entdeckt, von dem man weiß, daß er der Vermittler zwischen Cernusch und den Generalspielen spielte. Das alles wirkt keinesfalls ein gutes Licht auf die militärischstrategische Tätigkeit im Kriegsministerium, wenn man hört, wozu eine ganze Reihe mit den wichtigsten Beamten beauftragte Offiziere ihre Zeit und das ihnen anvertraute Geld verbrachten haben. Uebrigens soll auch die Verhaftung des Generals Delanne, des früheren Generalstabschefs, welcher in der Drenfusaffäre kompromittiert ist, unmittelbar bevorstehen.

Rußland.

Der neue Gouverneur von Finland. Fürst Dolenski, Generalleutnant der Flotte und früherer Gouverneur von Charkow, ist zum Generalgouverneur von Finland ernannt worden.

Napolitisches.

Berlin, 3. Juli. Heute nacht ist ohne jede besondere Feierlichkeit die Hülle von dem am Goldsilberreich errichteten Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal entfernt worden. Dem Alte wohnte auch der Schöpfer des Denkmals, Professor Siemering, bei. Die Berliner Liebertafel hat vor dem noch verfallenen Denkmal eine Art Jubiläumsgerebade dargebracht.

Ein neues fünfmarkstück wird, nach der „Schlef. Ztg.“, geplant mit demselben Feingehalte, demselben Mischungsverhältnis wie das gegenwärtige, sowie von dem gleichen Gewicht, nur etwas kleiner und daher wieder als dieses.

Der Prozeß gegen die Redakteure der „Mainzer Volkszeitung“, wegen Veröffentlichung der Kriegsbriefe des Generals v. Kretschmann, der heute vor der Mainzer Straßammer stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verlagert worden.

Eine Statuette von Theodor Mommsen des Berliner Bildhauers Lohnd, die im Pariser Salon und in der Großen Berliner Kunstausstellung ausgestellt ist, wurde, wie einer Berliner Korrespondenz berichtet wird, von französischen Staats angekauft.

Kassel, 3. Juli. Frau Agnes Treusch von Buttlar wurde gestern in der Wilhelmshöheallee von der elektrischen Straßenbahn überfahren und ist den hierbei erhaltenen Verletzungen erlegen.

Wiesbaden, 3. Juli. Zu der Massenbeleidigungsklage von 86 hiesigen Ärzten gegen den Departement der Medizinabteilung der königlichen Regierung in Wiesbaden, Geh. Medizinalrat und Regierungsrat Dr. med. August Pfeiffer, wurde letzterer nach 14tägiger Verhandlung wegen Beleidigung des Dr. Fischel und des ärztlichen Vereins nach Paragraphen 185 und 186 zu 450 Mark Geldstrafe verurteilt. Die wiederbelegten Ärzte Hector und Blumenfeld wurden freigesprochen.

30000 Mark für einen Automobilunfall. Der Baron Günsburg, der wie wir vor einiger Zeit meldeten, bei Sedan, unweit Kreuznach, mit seinem Automobil einen Autifahrer überfuhr und tötete, hat jetzt an die hinterlassene Witwe eine einmalige Entschädigung von 30000 Mark gezahlt.

Das 10 Millionen angelegte der drei Brüder Rothschild an die Stadt Paris zur Anlage von billigen, gesunden Arbeiterwohnungen erregt begeisterte großes Aufsehen, denn ein Geschenk von solcher Größe ist in Frankreich noch nie gemacht worden. Man hat bei dieser Gelegenheit die Statistik befragt und herausgefunden, daß nicht weniger als 44000 Familien von 3 bis 10 Personen in Paris in einem Zimmer wohnen; außerdem leben 23000 arme Familien in Wohnungen von nur zwei Zimmern. Die Initiative der Brüder Rothschild konnte also nicht besser angebracht sein.

Ein Shakespeare-Denkmal für Rom. Nachdem Rom sein Goethe-Denkmal besitzt und binnen kurzem sein Viktor Hugo-Denkmal besitzen wird, soll es auch, wie dem „B. L.“ berichtet wird, mit einem Denkmal Shakespeares beschenkt werden. Die Anregung hierzu geht von den Universitätsprofessoren Labanca und Morris-Moore aus, deren letzterer bereits die Summe von 100 Pfund Sterling gesammelt hat.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist von dem genauen Darlehenangebot gestützt. Bittstellungen und Berichte über lokale Dinge kommen je nach dem Redaktionsstand mitzuteilen.

* Oldenburg, 4. Juli.

* Vom Hofe. Der Großherzog und die Großherzogin haben sich heute vormittag 8.07 Uhr nach Schwertin zu den dortigen Einigungsfeierlichkeiten des neuvermählten Großherzogpaares von Mecklenburg-Schwernin begeben.

* Reichsfinanzler Graf v. Bülow passierte gestern morgen auf der Reize von Berlin nach Nordens mit dem Frühbahndampfer in einem besonderen Salonwagen den hiesigen Bahnhof.

* Ordensverleihungen. Dem Major von Seimburg, Bataillons-Kommandeur im Jülicher Regiment General-Feldmarschal Prinz Albrecht von Preußen (hannoversches)

Nr. 73, vordem im Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, ist das Offizierskreuz des Kaiserlich-Japanischen Ordens des heiligen Schawes verliehen worden.

*** Kofferpersonalien.** Die Koffer zum Kofferträger hat der Postinspektör E. Schwoon hierher gebracht. Zum Ober-Postinspektoren bezw. Ober-Telegrapheninspektoren ist der Postinspektör H. Giese und der Telegrapheninspektör Postfeld, beide in Oldenburg, ernannt. Es sind ferner die Postinspektoren Braumann von Lohne nach Ver., Breitenbach von Oldenburg nach Ver., Fiedel von Oldenburg nach Bangerode, Gattermann von Westerstede nach Juitz, Kettelake von Oldenburg nach Nordern, Lüpkes von Oldenburg nach Wilhelmshaven, Rosentretter von Wilhelmshaven nach Westerstede.

*** Denjenigen Damen, welche sich an der Blumen-spende für die Frau Großherzogin beteiligt haben, zur Nachricht, daß das Handbroschen, in dem sie ihren Dank ausdrückt, in der Buchhandlung des Herrn Segelken für alle Betroffenen zur Einsicht ausliegt ist.**

*** Beim Rennen in Bremen** gewann am Sonnabend Leutnant Graf Wothman von den Oldenburgern Dragonern mit Leutnant Graf Neuhaus' „Drabara“ das Eröffnungsjagdrennen.

*** Das Kadettenschulschiff** des Norddeutschen Lloyd „Georgina Sophie Charlotte“ hat seine Besatzung wieder aufgefüllt. Die älteren Kadetten sind von ihrem Urlaub zurückgekehrt, und ein halber junger Jahrgang ist eingeschifft. Heute wird das Schulschiff den Neuen Ostern in Bremerhaven verlassen und auf der Reede vor Anker gehen. Morgen tritt das Schiff eine neue Weltreise an; es wird zunächst durch den Dampfer „Netter“ nach Reich geschleppt, wo es eine nach Honolulu bestimmte Ladung an Bord nehmen soll.

*** Die diesjährige Mitglieder-Versammlung des Deutschen Schulchiffvereins** fand am Freitag vormittag in der Seebadeanstalt L a d e m u n d e statt. Der Vorsitz führte unser Großherzog. Vizepräsident Dr. Kling-Lübke übertrug die Worte des Kaiserlichen Befehls, Prof. Dr. Schilling-Bremen ernannte den Tätigkeitsbericht. Ueber 200 in der deutschen Handelsmarine angestellte Seefahrer des Schulchiffvereins liegen vorzügliche Zeugnisse der Redereien vor. Der Finanzbericht erstattete Kommerzienrat Willeaume-Klein. Der Großherzog fällte ein Ehrenplomben als Anerkennung hervorragender Verdienste für den Verein und verlieh mehrere an das Ausbissbüreau. Die finanzielle Lage des Vereins ist durchaus befriedigend. Der Verein beschloß das vorzunehmende angestrebte und auf der Reede vor Anker liegende Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“. Western nachmittag fand ein Festessen in der Seebadeanstalt statt.

*** Die Nacht „Denjahr“** ist Sonnabend nachmittag durch zwei Gelepper des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven aus dem Alten Hafen geholt und nach Esfleth geschleppt worden, wo sie bis auf weiteres Liegeplatz nehmen soll. Wie verlautet, soll die Kesselschraube zu einem gerichtlichen Reparatur kommen, von dessen Ende die erforderliche Reparatur des Schiffes nicht begonnen werden dürfte.

*** Typhus.** Vorlicht ist bei allen Dingen gut. Jedemfalls war es angebracht, daß die Behörde rechtzeitig auf das Auftreten der Krankheit hinwies. Es sind im ganzen in 21 Häusern 26 Personen erkrankt, das macht bei einer Einwohnerzahl von 28500 weniger als 1 von 1000. Die Zunahme der Fälle umfaßte einen Zeitraum von kaum 14 Tagen; die Abnahme dagegen ist schon seit 8 Tagen eingetreten, wenigstens ist seit dieser Zeit kein Fall mehr vorgekommen. Ab die Erkrankungen auf besondere lokale Ursachen zurückzuführen sind, wird ebenfalls behördlich näher nachgeprüft werden. Als feststehend dürfte aber schon jetzt zu betrachten sein, daß wir es hier nicht mit zusammenhängenden Fällen zu tun haben. Auffällig nämlich ist, daß die Krankheit zuerst im durchaus ländlichen Teile des Stadtgebietes auftritt und die weiteren Fälle fast nur im nördlichen Teil des angrenzenden Heiligengeiststviertels vorkommen. Somit haben wir, abgesehen von den drei Fällen in der engeren Stadt, die insofern vielleicht auch noch in irgend einem Zusammenhang mit dem Stadtgebiete stehen mögen, den Herd der Krankheit in einer Gegend zu suchen, die in weiter Debatung nur Käufer mit großen Gärten, ja mit ländlichen Betrieben, aber keine Wasserleitung aufweist. Die Witterung spielt bei dem Gesundheitszustand der Bevölkerung ohne Frage eine große Rolle. Die durch anhaltenden Regen herbeigeführte Feuchtigkeit sowohl, wie auch anhaltende Trockenheit und Hitze haben ihre krankheitsregenden Eigenschaften. Nun war es während der letzten Monate recht trocken und heiß, der Bestand an Wasser in den Brunnen dadurch ein geringerer, die Einwirkung der Hitze auf die kleinere Menge eine leichtere, der Verbrauch an Wasser eben infolge der Trockenheit bedeutend größer. Somit kommt man leicht zu dem Schluß: Das Trinkwasser enthält die krankheits-erregende, denn frische Luft gibt es da draußen genug. Das beste Schutz- und Hilfsmittel im Gebiete der öffentlichen Hygiene ist jedenfalls eine Verbesserung des Trinkwassers, und da nur in diesem Stadteile in einzelnen Fällen auch schon früher Krankheiten durch schlechtes Wasser entstanden sind, so wäre es ein Glück, wenn es der bestmöglichen Beschöde gelänge, auch diesem weitläufig bebauten Stadtteile die Wohltat einer Wasserleitung zugänglich zu machen.

// Oldenburgischer Volkstest hat gestern nachmittag 4 Uhr auf dem Schützenhof in altergebräucher Weise seinen Anfang genommen. Wenn auch die andauernde nasse Witterung des Tages auf den Besuch des Festes eine ungünstige Einwirkung nicht verleiht, so war doch im allgemeinen der Zufpruch ein verhältnismäßig bedeutender. Der Festplatz zeigte sich in üblicher Weise mit Schau- und Kunstbuden aller Art reichlich besetzt. Zum erstenmal war in dem Parkarspall ein Platz. Auf den Besuch des Gartenkonzerts wurde das Neuenweiter seine ganze Macht aus. Dagegen war die hübsch und geschäftig liegende Veranda stets voll besetzt. Um 7 Uhr begann im Saal der Festball, der bis 2 Uhr heute morgen die Anhänger der Tanzmusik dortselbst zusammenhielt. Beim Dunkelwerden wurde der Garten hübsch illuminiert, während gegen 10 Uhr ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Heute wird das Fest in allen Teilen fortgesetzt.

- Sittlichkeitsattentat. Heute morgen ging die Frau des Wäckererhofs A. hierherlich im Gewächshaus spazieren. Es trat ein Mann, der anscheinend dem Arbeiterlande angehört, an sie heran und bat, sie möge ihm eben beistimmen, sein ganzes Hand, die er verlegt habe, zu beschreiben. Die Frau war so gutmütig und kam herzu. Sittlich umfaßte sie den Mann und verurteilte, die zu begünstigen. Die Frau rief um Hilfe. Zu ihrem Glück wurden die Hände von Gartenarbeitern vernommen, die alsbald herzu-eilten.

Darum ergriff der Unhold die Flucht. Es wurde sofort seine Verfolgung unternommen, die hoffentlich von Erfolg sein wird.

*** Bilgerwallfahrt nach Westebren.** Die gestern ins Werk gesetzte Bilgerwallfahrt nach Westebren fand überall eine außerordentlich zahlreiche Beteiligung. In drei Sonderzügen, die einer von Oldenburg, Althorn-Verkauf und Delmenhorst, wurden die Bilger über Osabrück nach Westebren befördert. Heute nachmittag kehren sie zurück, und zwar ebenfalls in drei Sonderzügen. Die Stadtdenkbücher treffen hier heute abend kurz nach 11 Uhr wieder ein.

- Der Tagewerksbetrieb wird in nächster Zeit erheblich erweitert werden. Es sollen in denselben außer mehreren Droschken noch 5 große Landauer eingestellt werden und in entsprechend nötiger Weise wird auch der Pferdebestand vermehrt.

*** Rein 10 Fennig-Eintrittsgeld.** In der letzten Versammlung des Oldenburgischen Schützenvereins wurde die Frage gestellt, ob es nicht ratsam sei, zu dem bevorstehenden Schützenfeste allgemein ein Eintrittsgeld von 10 Fennig zu heben, wie es der Oldenburgischen Schützenverein bei seinem letzten Schützenfeste getan und eine gute Einnahme erzielt habe. Es wurde aber beschlossen, die alte Einrichtung bestehen zu lassen, da die Verhältnisse in Oldenburg wesentlich anders liegen als in Oldenburg.

*** Abortgruben.** Der Magistrat veröffentlicht im Anzeigenteil unseres Blattes eine Bekanntmachung, in der er darauf hinweist, daß es im gesundheitlichen Interesse dringend empfohlen ist, sobald wie möglich die alten, meist unbedachten Abortgruben verschließen zu lassen. Bis zum 1. November 1905 müssen die in der Stadt — mit Ausnahme des Gerberhofs und des Heiligengeistviertels — vorhandenen Abortgruben sovielwie möglich beseitigt werden.

- Der Versuch Raddiebstahl. Ein Radfahrer hatte vorgestern abend sein Rad vor einem Hause an der Alsterstraße stehen lassen. Als er darauf nach kurzer Zeit wieder besorgen wollte, sah er, daß sich ein anderer Liebhaber zu demselben ergangen hatte, der sich gerade damit aus dem Staube machen wollte. Er rief denselben an, worauf dieser absprang, das Rad von sich warf und scheinlich die Flucht ergriff.

- Ein Pferd in Gefahr. Ein Landmann, der am Freitag damit beschäftigt war, auf den Bodenweiden mit einer Wägenmaschine Gras zu mähen, hatte das Mißgeschick, daß ihm eines seiner Pferde in einen der jungen Gruben geriet, aus dem das Tier sich nicht wieder herausarbeiten konnte. Es wäre darin umgekommen, wenn auf die Hilfe der Landmanns nicht scheinlich Mannschaften des Militärregiments zu Hilfe gekommen wären, denen es nach vieler Mühe gelang, das Tier aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

am Das Jubiläumsfest der Buchdrucker bei Göttingerhaus des 11. scheinlich Weise, nur wurde die Veranstaltung im Garten durch das Regenwetter fast beeinträchtigt. Herr Seitzmann gedachte in einer Ansprache des Altmeisters Gutenberg und feierte den Verband der Buchdrucker als die kraftvolle Genossenschaftsorganisation, die ihren Mitgliedern in jeder Lebenslage zur Seite steht und in sicherem Vorgehen auf wirtschaftlichem Gebiet die Beförderung der Lohn- und Arbeitsbedingungen aufstrebt. Redner wies dann darauf hin, daß gerade die Arbeit der Buchdrucker in ihrer Anspannung von Körper und Geist den Wunsch verständlich mache, einige Tage ausspannen zu können, und hofft, daß einst das Tarifamt „Ferien“ bei Witterung des Gehalts im Buchdruckergewerbe allgemein zur Durchführung bringen möge.

3. Oldenburgischer Gauturnfest in Varel am 2. und 3. Juli.

Varel, 4. Juli. Ein prächtiges Ehrenfest hatte Varel angelegt. Die zahlreichen Gäste sollten würdig empfangen werden. Bereits am Sonnabend nachmittag traten die Gausleitung, Kammerführer, Berechnungsausschuss und die Wettturner ein. Abends fand unter großer Beteiligung der Bürgerchaft ein Kommers statt, der in allen Teilen brilliant verlief. Sonntag morgen traten die Wettturner zur ersten Arbeit an. Es traten in 11 Riegen 114 Mitglieder aus den oldenburgischen Vereinen. Die Witterung war außerst günstig; nach dem im Rasenfeld stattgehabten Festessen, woran etwa 850 Turner sich beteiligten, brach der Regen los, der mit türen Unterbrechungen den Nachmittag anhält bis 7 Uhr. Der Festplatz war trotzdem mit Schaulustigen fast besetzt. Nach Schluß des Turnens wurden die Sieger einzeln auf die Tribüne gerufen und ihnen von Damen der hoch umfrittenen Eichenkränze überreicht. Das Resultat des Wettturnens ist folgendes:

- 1. Preis Will. Hölzen, D. ob. L. B. (56 1/2 Punkte); 2. Preis Heinz. Hübner, D. ob. L. B. (56 1/2); 3. Preis Wihl. Meinert, Delmenh. L. B. (64 1/2); 4. Preis Wihl. Berndt, Wilhelmshav. Jahn (62 1/2); 5. Preis Georg. Amus, Wilhelmshav. Jahn (61 1/2); 6. Preis Josef. Hölzen II, D. ob. L. B. (60 1/2); 7. Preis Heinz. Veit, D. ob. L. B. „Jahn“ (59 1/2); 8. Preis Fritz. Brandorf, D. ob. L. B. (58); 9. Preis Paul. Jochs, L. B. Vant (57 1/2); 10. Preis Bruno. Willens, Oldemb. L. B. (56 1/2); 11. Preis Gustav. Döhler, D. ob. L. B. Jahn (56 1/2); 12. Preis Heinr. Kippens, D. ob. L. B. (56); 13. Preis Friedr. Cor. es. Wilhelmsh. Jahn (55 1/2); 13. Preis Fritz. Hillje, D. ob. L. B. (55 1/2); 14. Preis Max. Hünrichs, D. ob. L. B. (54 1/2); 15. Preis Fritz. Simon, D. ob. L. B. (54); 16. Preis Paul. Benning, Vant. Borm. (53 1/2); 16. Preis Fritz. Gyles, D. ob. Jahn (53 1/2); 17. Preis Paul. Günther, Wilhelmsh. Jahn (53 1/2); 18. Preis Julius. Strahlendorf, Wilhelmsh. Jahn (53 1/2); 19. Preis Fritz. Müller, Delmenh. L. B. (52 1/2); 20. Preis Eider. Christophers, W. a. L. L. B. (51 1/2); 20. Preis St. Karl. Koch, L. B. Vorn. Vant (51 1/2); 20. Bernh. Schwarting, Varel. L. B. (51); 21. G. Schmitz, Nordemb. Jahn L. B. (51); 22. Harie. Wegener, D. ob. L. B. (50 1/2); 23. Otto. Edmann, Wilhelmsh. „Einigkeit“ (50 1/2); Hugo. Kiezer, Wilhelmsh. „Jahn“ (50 1/2); 24. Wihl. Borchers, Wilhelmsh. „Jahn“ (50 1/2); Herm. Eiben, Delmenh. L. B. (50 1/2); 25. Rud. Wührer, Vant. L. B. „Vornwärts“ (50); Herm. Fehpe. Brate (50); 26. Moriz. Fehmeyer, Stollh. L. B. (49 1/2); Ernst. Wree, Vant. L. B. „Vornwärts“ (49 1/2); 27. Karl. Conrad, Vant. L. B. „Vornwärts“ (49 1/2); Georg. Harms, L. B. Evertsen (49 1/2); Wihl. Wolstam, Oldemb. L. B. (49 1/2); 28. Ferd. Jahn, Delmenh. L. B. (49); 29. Joh. Cordes, Delmenhorster L. B. (48 1/2); Georg. Hill, D. ob. Jahn“ (48 1/2); Carl. Schmidt, Wilhelmsh. „Jahn“ (48 1/2); Aug. Wente, Oldemb. L. B. (48 1/2); 30. Richard. Kofast, Delm. L. B. (48 1/2); 31. Walth. Berdes, Wilhelmsh. „Jahn“ (48); 31. Albert. Deißmann, Vant. L. B. „Vornwärts“ (48); Friedr. Würmann, Delmenh. L. B. (48); 32. Fritz. Conrad, Vant. L. B. „Borm.“ (47 1/2); 33. Fritz. Josef. Franz, Wilhelmsh. Jahn (47 1/2); Emil. Grotke, Oldemb. Jahn (47 1/2); 34. Preis Wihl. Ritter, Vant. „Vornwärts“ (47); 35. Preis Alfred. Peters, Vant. „Vornwärts“ (46 1/2); 36. Preis Karl. Wollgast, Evertsen L. B. (46 1/2); Martin. Bahmann, Wihl. „Einigkeit“ (46 1/2); Fred. Seghorn, Esfleth (46 1/2); 37. Preis Strahlendorf, Wihl. Jahn (45 1/2); 38. Preis Max. Gödes, Evertsen L. B. (45 1/2);

39. Preis Heinz. Andree, D. ob. L. B. (45 1/2); 40. Preis Wihl. Giesken, Varel L. B. (45).
 Bester Gerättturner Wihl. Meinertsen, Delmenh. L. B., 41 1/2 Punkte.
 Beste vollständ. Uebungen Amus, Wilhelmsh. Jahn, 27 1/2 Punkte, dieselbe machte den besten Weidhofsprung mit 9 1/2 Punkten.
 Die beste Leistung im Laufen 4 Turner, 150 Meter = 19 Sekunden. Gewichtshoben 15 Turner 10 Punkte, 75 Pfd. = 2mal gehoben.
 Beim Faustball siegte D. ob. L. B. gegen Delmenh. L. B. Verein, beim Schiedsball gegen D. ob. L. B. Verein, Delmenh. L. B., Schwei und Schweenen blieb unentschieden.
 Gasettenlaufen, Sieg Delmenh. L. B., D. ob. L. B., Oldemb. L. B., Oldemb. L. B., D. ob. L. B. Jahn.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

*** Wilhelmshaven, 4. Juli.** (Privattelegraph.) Das Kriegsgericht verurteilte den Torpedobesizer Wilkens wegen Kirchensraub, begangen in Ostpreußen, zu 5 Jahren Zuchthaus. Es handelt sich um 30 Fälle. Im ganzen waren 38 Zeugen geladen.

BTB. Travemünde, 3. Juli. Der Kaiser verweilte gestern bis nach 10 Uhr im Kurpark und begab sich dann an Bord der „Göteborg“. Heute morgen wurde an Bord Gottesdienst abgehalten. — An der heutigen Regatta auf der Lübecker Bucht gebeknt der Kaiser an Bord der Yacht Hamburg teilzunehmen.

*** Augsburg, 2. Juli.** Generalmajor z. D. Ritter Ernst v. Veulwitz ist, wie die „Augsb. Abendztg.“ meldet, auf der Jagd einem Gehirnschlag erlegen. Der General hatte einen Hektob geschossen; er beugte sich über das Tier und sagte: „Das ist der schönste Bod, den ich je in meinem Leben geschossen habe!“ Im selben Augenblick sank er, vom Schlage getroffen, um. v. Veulwitz hat die Jahre 1866 und 1870/71 mitgemacht, und zwar mit großer Auszeichnung.

*** Rotterdam, 3. Juli.** Für den Besuch eines deutschen Gesandten in holländischen Häfen werden eifrigte Vorbereitungen getroffen. Im Seebad Scheveningen plant man für den 16. Juli große Feste. Prinz Heinrich der Niederlande, Admiral a la suite der holländischen Flotte, wird die deutschen Schiffe besichtigen.

HTB. Paris, 3. Juli. Die Akademie der schönen Künste verliet den zweiten großen Kompreis für Wulst an Fraulein Fleury; das erstmal, daß der Kompreis einer Dame verliehen wurde.

HTB. Rom, 3. Juli. König Viktor Emanuel stattete den neuen Synagoge einen Besuch ab, wobei er mit herrlichen Worten des Patriotismus der italienischen Juden gedachte.

Herr von Mirbach ist amtskrank.

*** Berlin, 4. Juli.** Das „Meine Journal“ schreibt: Die fortgesetzten Angriffe, die der Oberpostmeister der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach, seit Wochen in der Öffentlichkeit erdulden muß, haben, wie wir hören, auf dessen Gesundheitszustand so ungünstig eingewirkt, daß Herr v. Mirbach die Absicht hat, die Enthebung von seinem Postamt zu erbitten. In Hoffriesen ist man der Ansicht, daß diesem Rücktrittsgesuche unter den obwaltenden Verhältnissen stattgegeben werden dürfte, wenn auch mit Rücksicht auf die vielfältigen und hingebungsvollen Dienste des Freiherrn unter dem Ausdrücke des tiefsten Bedauerns und nicht ohne neuliche Würdigung seiner großen Verdienste.

Dampferunglück.
BTB. London, 3. Juli. Der dänische Dampfer „Norge“ mit 80 Mann Besatzung und 700 norwegischen, holländischen und sünländischen Auswanderern an Bord, ist bei Hoochale Riff, 200 Meilen westlich von den Azoren, gescheitert. Der Verlust an Menschenleben wird auf 700 geschätzt.

BTB. London, 4. Juli. Die heute in Grimsby eingetroffene „Silvia“ hatte 27 Personen an Bord, die allein von der „Norge“ am Leben blieben.

BTB. Grimsby, 4. Juli. Ein Geretteter berichtet: Ich stand in meiner Kajüte und wartete auf das Frühstück, als ich zwei heftige Stöße des Schiffes verspürte. Ich eilte an Deck, wo viele Menschen hin- und herliefen. Ich gelangte in eins der Rettungsböte. Es herrschte keine Panik. Wir kamen vom Schiffe ab. Zwei Böte kenterten. Nach 24 Stunden trafen wir die „Silvia“, die uns an Bord nahm. Viele Menschen sprangen, mit Rettungsgürteln versehen, ins Wasser und kamen vor unseren Augen um.

Zum russisch-japanischen Kriege.

*** Berlin, 4. Juli.** Von der russischen Grenze wird Oberstall. Wärran gemeldet: Die Toten im russischen Grenzgebiet ist unbeschreiblich. Infolge Mangel der Lebensmittel nach dem Kriegsausbruch sind solche kaum zu haben und sehr teuer. Da auch der Verdienst der Arbeiter noch weit unter die Hälfte der früheren Löhne gefallen ist, so können diese sich nicht mehr ordentlich ernähren und sterben vor Hunger und Entbehrungen auf Straßen und Wegen.

BTB. Tokio, 3. Juli. Das russische Wladimiroff-Geschwader ist am Freitagabend der Verfolgung des Admirals Kamimura entkommen.

BTB. Petersburg, 3. Juli. Wie ein Berichterstatter des „Regierungsboten“ aus Liaojang meldet, war die Lage auf dem Kriegsschauplatz in den letzten vier Tagen folgende: In der Front nimmt eine berittene Abteilung der Vorhut das Dorf Sialoj ein, 9 Werst südwestlich von Kaitshou. Die Wadthosten des Gegners ziehen in einer Ausdehnung von 35 Werst von der See nach dem Tale des Flusses Selingou hin. Auf den Stellungen der Vorposten finden Schermägel statt. Das Korps steht nach wie vor bei Tantschi und die Abteilung des Generals Michajilow bei Angi. Nach den erfolgreichen Kämpfen bei Sialotan räumten die Japaner am 30. Juni Scheguntin, die schwarzen Berge Sindoio und Madiamaita. Nach den Berichten der Kundschafter verloren sie in diesen Kämpfen gegen 600 Mann. Gerüchweise verlautet, daß der Salmpast sich nach wie vor in den Händen der Japaner befindet. Die Nachhut der östlichen Abteilung bestand am 29. Juni Geseche in den Häfen von Wangou an bis Laholin und zog sich auf die Stellung am Salmpast zurück. Am 28. griffen die Japaner auch die Abteilung des Generals Nenneman im Eingulmpast an, die sich nach dem Feindrückzug zurückzog. Die Japaner haben Mangel an Verpflegung und Transportmitteln, auch brechen Krankheiten unter ihnen aus.

Lawn-Tennis-Schuhe und Stiefel.

Große Auswahl in moderner Farbenstellung. Sehr preiswert. Bestes Material. Rössers Schuhwarenhaus, Ritterstraße 1.

Stadtmagistrat Oldenburg

Nach Bestimmung des Statuts 52, betr. das Abfuhrwesen, müssen die in der Stadt — mit Ausnahme des des Gerberhofs und des Helligengeiftordietels — vorhandenen

Abortgruben

spätestens bis zum 1. Nov 1905 weggeschafft werden. Vorläufig ausgenommen hiervon sind Abortgruben, die seit 1890 mit baupolizeilicher Genehmigung vorchriftsmäßig neu angelegt sind.

Da es im gesundheitlichen Interesse dringend erwünscht ist, daß die alten, meist undichten Abortgruben baldmöglichst verschwinden, so wird den Hausbesitzern anheim gegeben, soweit irgend thunlich dafür zu sorgen, daß die Abortgruben schon mit der Einführung der neuen Kabelaufzüge, 1. November 1904, beseitigt werden.

Öffentl. Verkauf zu Ekern.

Zwischenjahr. Der Förster Gerh zur Windmühlen in Ekern läßt wegen Fortzugs und Aufgabe der Landwirtschaft am

Sonnabend, den 9. Juli

(nicht Montag, den 11. Juli), nachm. 3 Uhr anfangend, bei feinem Hauße:

- 6 Scheffel Saat Roggen,
- 4 dito Kartoffeln,
- 1 Glaschranz, 1 Küchenchranz,
- 1 Koffer, 1 Eiche, 1 Stühle, 1 Badtrog, Spiegel, Wanduhr, Kellerborte, 1 Dezimalwaage, 1 Bettstelle, Säge, Spaten, Forken, Harten und was sich sonst in einem kompletten Haushalt vorfindet,
- auch einige Eichen auf dem Stamm öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Feldhus, Auktionator. Rastede. H. Richter in Neufähr-ende läßt am

nächsten Freitag, 8. Juli,

nachm. 6 Uhr,

im Jagen. Werbestermoor:

3 Acker Reitsufer Roggen, vorz.

zähl. Saat,

20 Sch.-E. bestes Mähgras auf Zahlungsfrist verkaufen.

J. Degen, Aukt.

1 Uhr best. Mittagstisch,

20 Mt. p. Monat.

Guntestraße 8 oben.

Gut erh. Fahrrad billig zu verk. Donnerstagsmorgenstraße 39.

Großer Posten Piasavabesen

ganz unter Preis, so lange der Vorrat reicht.

Karl Schröder

39 Haarenstr. 39.

Mitteilung.

Unser diesjähriger

Sommerwaren-Ausverkauf

beginnt am

Freitag, den 8. d. M.

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, dass wir während des Ausverkaufs die **sämtlichen** Preise unseres Lagers **enorm ermässigen** und dass wir auch in diesem Jahre — **trotz der hohen Baumwollpreise** —

Grosse Gelegenheitsposten zu wirklichen Spottpreisen

in den Ausverkauf legen werden.

Beste und billigste Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen.**

Gebr. Alsberg.

Zum Schützenfest, 31. Juli:

Fahnen, Flaggen, Banner, von reinwillenem Schiffsflaggentuch u. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen etc. Wappenschilder, Transparente, Lampions, Fackeln, Feuerwerk. Fest-Katalog gratis und franko. (Höflich. Sr. Maj.) **Bonner Fahnenfabrik (des Kaisers und Königs) i. Bonn a. Rh.**

Großkneten. Eine gebrauchte

Dreihmaschine

mit Schüttler (ohne Göpel) billig zu verkaufen. **F. D. Dellbusch.**

F. v. Stevendaal, Nachf. Edes, empfiehlt schweren u. leichten Grabestoff zu billigen Preisen. Bestellungen werden am Lager (Zorpplaz) und bei Gastwirt Senneke, Markt 20, angen.

Hahn. Zu verkaufen eine schwere nahe am Kalben stehende Kuh. **Fr. Schröder.**

Täglich frische Erdbeeren

empfehl. Westkamp, Alexanderstr. 15

Empfehle mi zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderobe.** Frau Clausen, Osterburg, Hermannstraße 3.

Ausführung von sämtlichen Malerarbeiten

übernimmt zu billigt. Preisen

Karl Schröder

Maler,

39 Haarenstraße 39.

Verdauungsstör. u. Verstopfung

beseitigt die wohlgeschmeckende u. leicht verdauliche Liborius-Heilquelle z. Lippspringe, 25 Fl. 10 M., 50 Fl. 20 M. Nachnahme. Näheres d. d. Verwalt. Lippspringe No. 14.

Kaufgesch. Alte Bettstellen und Bettstücl.

Zu verk. e. gr. fr. schm. **Wakach,** fromm und zugest. Haarenstr. 21.

Tägl. frische Erdbeeren u. Johannisbeeren

Westkamp, Alexanderstraße Nr. 15

Zu verkaufen fräsi. Kohlpflanzen. Dfener Chaussee 12.

Streichfertige Farben Pfd.

40 Pfg., Fußbodenlack handfreies Fußbodenöl Pfund

35 Pfg., Anoleum-Öl Pfd.

60 Pfg., Bronzen, Pinjel, Möbellack, Buntglas-Imitation, Schwämme, Fensterleder usw. sehr billig.

Karl Schröder

39 Haarenstr. 39.

Billig u. verkaufen ein fast neues

Damenrad. Etwa 34.

Regulatore auf Abzahlung.

6 Monate Ziel bei monatlicher Ratenzahlung.

Emil Brand,

Uhrenhandlg., Haarenstraße.

Schöner Sommerjamm

Billig zu verk. neue **Kommoden.** Riegelhofstraße 15.

Bürgerfelder Turnerbund.

Sonntag, den 10. Juli:

Tanzkränzchen

zum Besten des Turnhallenaufbaus in Wöhlerens Gasthof.

Empfehle mi zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderobe.** Frau Clausen, Osterburg, Hermannstraße 3.

Empfehle mi zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderobe.** Frau Clausen, Osterburg, Hermannstraße 3.

Empfehle mi zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderobe.** Frau Clausen, Osterburg, Hermannstraße 3.

Empfehle mi zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderobe.** Frau Clausen, Osterburg, Hermannstraße 3.

Schwierige Reparaturen

sorgfältig, sachgemäß, schnellstens

Emil Brand, Uhrmacher,

Haarenstrasse.

Waldemar Grönke,

Freiseur u. Perückenmacher, Achternstr. 1

Von der Reise zurück

Dr. med. Schirrmacher,

Arzt für Hautkrankheiten,

Bremen, Hufilterstr. 20.

Dankfagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Sohnes und Bruders, dem Herrn Pastor **Abdick** für seine trostreichen Worte sowie dem Turnverein sagen wir innigsten Dank.

Wm. Katharine Schöhusen und Sohn.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg. Am 1. Juli, abends 9 Uhr, entschlief sanft meine liebe Cousine und langjährige treue Hausgenossin **Johanne Reinström.** Dies zeigt auch im Namen ihres Bruders an

S. Stümpeley.

Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 9 1/2 Uhr, vom Evangel. Krankenhaus aus statt.

Bürgerfelde, den 1. Juli 1904. Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit unsere liebe Mutter und meine liebe Frau **Katharine Krause,** geb. Thien, in ihrem 63. Lebensjahre. Tiefbetrübt bringen dies zur Anzeige

Wilhelm Krause und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Juli, morg. 9 Uhr, statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verheiratet: **H. J. Kamen** mit **E. F. Frei, Amdorf.** **Johannes Wittig** mit **Engelina Müller, Wilhelmshaven.**

Verlobt: **Annie Dafen** mit **Hermann Althorn, Betel.** **Ella Hanstein, Aurich,** mit **Peter de Vries, G. Anna F. Kleen** mit **Heze E. Uden, Grosefeh.** **Minna Hagemann** mit **Kaufmann Paul Reusch, Wildeshausen.** **Anni Duhm** mit **Rehrer Arthur Sparenburg, Boga.** **Anna Kaalen, Dofeh.** mit **Nanno Klaasen, Wöllenerfeh.**

Geboren: (Sohn) **J. Ewen, Norden.** — (Tochter) **F. Holma, Morde.** **W. Sielmann, Leer.** **Theodor Hinrichs, Wilhelmshaven.** **J. Hilberts, Jener.**

Gestorben: **Gausmann D. Meiners, Ovelgönne, 33 J.** **Diagoner Reinhard Klodgether, Ovelgönne, 23 J.** **Johannes Anton von Klaffen, Laga-birum, 1 J.** **Kantemesser Antanus Dammeier, Bistum, 82 J.** **Fraulein Bütgera von der Glätz, Bunde, 78 J.** **Maria Johanna Wilder, geb. Schlimmer, Bentsum, 73 J.** **August Folkert Hofenberg, Neuenroden, 19 J.** **Gerh. Heinrich Diekmann, Wilhelmshaven, 2 J.** **Schiffszimmermann Johann Diebich Büdinge, Brake, 64 J.** **Niese Elisabeth, Brake, 11 J.** **Job. Schäfer, Bohlentberge, 88 J.** **Anna Kattau, Schmeiburg, 28 J.** **Wwe. Etjie Hinrichs, geb. Uhlken, Warden, 78 J.**

Zur schnellsten Räumung

verkaufe ich die noch in großer Auswahl vorrätigen Jacketts, Staubmäntel, Jackenkleider, Costumes, sowie Blusen jeder Art — zu bedeutend herabgesetzten Preisen. —

S. Hahlo,

Hoflieferant.

verkauft ca. 200 Paar

Rössers Schuhwarenhaus, braune Damen-Knopfschuhe und Schürschuhe zum Einkaufspreis.

Ritterstraße 1.

Schürschuhe zum Einkaufspreis.

Nur bestes Material in guter Verarbeitung.

Verantwortlich: t. H. S. Reploca. Rotationsdruck und Verlag: H. Egari, Oldenburg.

Betrugs das Strafverfahren eingeleitet. Am 29. d. M. wurde ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs angezeigt. Seit dem 27. d. M. mußten 4 Personen wegen Obdachlosigkeit in Schutzhaft genommen werden.

Milchuntersuchung. Am 19. Juni 1904 wurden dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt 4 Proben Milch zur Untersuchung überwiesen. Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis:

Namen des Milchhändlers, von dem die Probe entnommen ist.	Art der Probe.	Spezifisch. Gewicht.	Fettgehalt.
1. Landmann Dieder. Meyer, Eversten.	Morgennmilch	1,0323	3,05 "
2. Landmann Gerh. Meyer, Eversten.	"	1,0313	3,00 "
3. Landm. Martin Volkes, Eversten.	"	1,0323	3,05 "
4. Landmann W. Helms, Eversten.	"	1,0314	2,55 "

Der Mindest-Fettgehalt einer guten Vollmilch beträgt 2,7 %.

Eversten, 4. Juli. Am Sonnabend abend hielt die Kübelabfuhr-Gesellschaft im "Tivoli" eine Generalversammlung ab, welche von den Genossen recht zahlreich besucht war. Der Zeitpunkt der Einzahlung der Geschäftsanteile im Betrage von 50 Mk. wurde auf den 1. August d. J. festgesetzt. Betreffs der Abfuhr des Straßenebenschutts wurde eine Einteilung der Straßen in 30 Strängen (jeder Strang zu 3 Abteilungen) beschlossen. Für die Einteilung dieser Stränge wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Gerh. Brandt, Hinz. Kayser, Gerh. Hage, Heinz Meyer und Gerh. Helms. Zum Schluß wurde noch eine Kommission zur Einrichtung der Kübelabfuhr (Anschaffung von Pferden, Wagen usw.) gewählt. Diese Kommission setzt sich zusammen aus den Herren Fr. Küpper, G. Bruns, Joh. Hage, Dieder. Klusmann, Fr. Kayser, Gerh. Helms und W. Brüggemann.

Zwischenah, 4. Juli. Kirchengrat ist von den zuständigen Körperschaften — Kirchenrat und Kirchengemeinschaft — beschlossen worden, das Innere der Kirche neu malen zu lassen. Für diesen Zweck sind etwa 1500 Mk. ausgemittelt. Die Arbeit wird von den hiesigen Malermeistern ausgeführt, unter Anwesenheit von Herrn Kirchenmaler Morisse, von dem der Entwurf dazu stammt. Herr Morisse, der früher mehrere Jahre bei seinen Eltern in Zwischenahn lebte, hat lange Zeit unter Professor Schaper in Hannover, dem bedeutendsten deutschen Kirchenmaler, gearbeitet und sich selbst als solcher schon einen Namen erworben. Bei uns handelt es sich um das Ausmalen der Gewölbe und der Wände; das Gießblei kommt diesmal nicht in Frage. Es wird Sorge zu tragen sein, daß die alten Kreuzerhaben, die am Gewölbe herunter hängen, bei dieser Gelegenheit nicht beschädigt werden.

Zwischenah, 4. Juli. Fahrrad in arder sind hier in der letzten Zeit mit Erfolg häufig gemeldet. Vor einigen Wochen wurde vor Wilkes Hause ein Rad entwendet, dann eines beim Hotel Oldmanns und vor einigen Tagen eins beim "Grünen Hof". Bis jetzt ist über den Verbleib nichts bekannt gemeldet. — Beim "Grünen Hof" haben Feinschmied der Innstadt eines Chokoladen-Automaten mitgehen lassen.

Zwischenah, 4. Juli. In ihre Sommerferien eingetreten ist die hiesige höhere Realschule. Die Ferien dauern vier Wochen und werden sich bezüglich der Zeit, wie alle anderen, mit den Ferien der höheren hiesigen Schulen. 89 Schüler und Schülerinnen befinden sich von einem Pflanzlehrer, Herrn Oskar Schmidt, geleitete Schule. — Die Herren Hauptlehrer Hissen, Fever und Hildwanger Müller, Fever inspezierten im Besonderen des Kuratoriumsmitglied's Hausmann zur Vorse-Dauerstraße die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule. Man war mit dem Besuch sehr zufrieden. — Am Sonnabend, den 16. Juli, will der Landeskreisverein für Naturkunde, Bezirk Zwischenah, eine landwirtschaftlich-botanische Tour machen und zwar über Dornage, Dänischhorst, Westerscheppe nach Hardebrügge und, wenn möglich, noch nach Campe, Altenoythe und Friesoythe. Herr Schulvorsteher Feven übernimmt in landwirtschaftlicher Hinsicht die Führung.

Am 20. Juli. In unserer Kirche findet Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, ein Missionsfest statt. Die Predigt hat Herr Pastor Winemann aus Leer übernommen. Außerdem werden Herr Missionsinspektor Schreiber aus Bremen und unser Pastor, Herr Töpen, Anreden halten. Bei gutem Wetter steht aus dem nahen Osterland ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Das vor einigen Jahren ebenfalls hier abgehaltene Missionsfest war so besucht, daß viele wieder heimkehren mußten, da die Kirche keinen einzigen leeren Sitzplatz mehr aufzuweisen hatte. — Kürzlich ging ein Eingangsband von hier durch die Blätter, daß seit mehreren Jahren die hiesige Volksschule keinen Ausfluß gemacht habe und die Lehrer des Pflanzpflichtgesetzes wegen davon abgingen. Nun haben aber in den letzten Tagen sämtliche 5 Klassen Ausflüge gemacht. Wie verlautet, ist die hiesige Schuldverteilung gewillt, ebenso wie es in Westerstede geschehen ist, auch ihre Lehrer demnach zu versichern. Seitens unserer Lehrer ist allerdings noch niemals ein dahin gehender Antrag gestellt worden. — Der erste Grasschnitt ist sozusagen gut unter Dach und Fach gekommen, und das macht für unsere Gegend gegenüber dem traurigen Sommer des Vorjahres wohl einen Unterschied von mehr als 50.000 Mark aus. Auch der kleine Mann der Moorbrüchigkeit kann sich finanziell aufheben, da die Torfgewinnung selten so glatt von statten ging wie in diesem Sommer.

Neuende, 3. Juli. Vor kurzem sind auf Anordnung des Staatsministeriums alle öffentlichen Gebäude auf ihre Sicherheit bei Feuergefahr untersucht worden. Nach der Befichtigung unserer Schule wurde vom Staatsministerium verfügt, statt der jetzigen hölzernen Treppe eine steinerner zu bauen. Da nun erst vor kurzer Zeit die jetzige hölzernen Treppe auf Anordnung des Großherzogs Oberchullegiums neu angelegt war, so hatte der Vorstand gebeten, es bei dem jetzigen Zustand lassen zu dürfen. Dies Verlangen wurde abgelehnt und so wird jetzt eine steinerner Treppe gelegt werden. Außerdem wurde in dieser Sitzung ein Umbau der Schule zu Neuende beschlossen. — In Steiburg erhält die Schulstadt einen Bauplatz an Eschplatz, muß selbst aber die Anlage der Wasserleitung und Kanalisation übernehmen.

Sillenstedt, 3. Juli. Vom 1. d. M. an werden günstigere Preise unter Jugendlichen festgestellt.

Hoppens, 3. Juli. Wegen Anschlusses an das

Wilhelmsdamer Schlachthaus ist vom Gemeindevorstand vom heutigen Tage ab die Einrichtung neuer Privat-schlachtereien verboten.

Aus dem südlichen Jeverlande, 3. Juli. Von allen Seiten hört man die Landwirte klagen über den Mangel an Regen. Die Weiden sehen stellenweise schon rötlich aus und das Gras wird immer weniger. Der erste Grasschnitt bringt auch nicht genügend Heu, denn das Untergras will nicht wachsen. Die Preise sind demnach ziemlich hoch. Am schlimmsten leiden die Kohn- und Sted-riibenpflanzungen, die bei der Trockenheit nicht Wurzel fassen wollen.

Jever, 4. Juli. In der Versammlung des Renn- und Reitklubs wurde verhandelt über das Ergebnis des letzten Wettrennens. Die Ausgaben überstiegen die Einnahmen um etwa 150 Mk. Es wurden verschiedene Anträge gestellt, u. a. sollen an den Versammlungen des Oldenburger Vereins Mitglieder des hiesigen Vereins teilnehmen. — Zu Ehren dreier unserer Mitglieder, die länger als fünfzig Jahre Meister sind, nämlich der Herren Eutmacher D. Folders, Zicklermeister Deffen sen. und Klempermeister Siebels sen., fand gestern nachmittags 3 Uhr im Hotel zum schwarzen Adler ein Festakt statt, zu welchem auch der Vorstand der Handwerkskammer erschienen war. — Der Oberleiter Weber kaufte von Herrn A. Langen das Hotel "Schwarzer Adler" für den Preis von 58.000 Mark mit Antritt am 1. Oktober d. J.

Brake, 3. Juli. Angelommen am hiesigen Pier ist gestern der englische Dampfer "Jearty" mit einer Ladung Getreide zur Entladung; ferner traf zur selbigen Zeit der deutsche Dampfer "Scharlachberger" ebenfalls mit Getreide mit einem Zielgang von 19 Fuß zwecks Entladung hier ein; derselbe ist heute nachmittag nach Bremen weitergegangen. Der hier leer gewordene englische Dampfer "Uldia" verließ gestern den Pier und ging in See; ferner ist der im Hafen gelegene Dampfer "Franz Horn" zwecks Aufschaffung eines Docks nach Bremen abgegangen. Im Hafen nimmt der Schuner "Junge Prinz" eine Ladung Asphalt über.

Gammelswarden, 2. Juli. Auf Lührings Schiffsverlei li. heute nachmittag gegen 4 1/2 Uhr ein für Harburger Rechnung gebauter Schoner glücklich vom Stapel. Die Ladung vollzog Frau Kapitän Ebbens. Der Schoner erhielt den Namen "Angela". Genannter Schoner wird so bald wie möglich nach Bremen gehen, um dort eine Ladung Asphalt für Petersburg überzunehmen. Auf Lührings Werft lief vor reichlich einem Monat ebenfalls ein Schoner, für englische Rechnung gebaut, vom Stapel, und in drei bis vier Wochen wird abermals ein Schoner für Braker Rechnung fertig sein; mithin sind also von genannter Werft innerhalb eines Vierteljahres drei Schoner dem nassen Element übergeben worden.

Mittelfiel, 3. Juli. Angelommen Schiff "Flora", Schiffer D. Kauter, mit Draumtöhlen von Harburg, abgehenden Schiff "Catharina", Schiffer Dauschütz, nach Barl. — Der Feldwebel Galfens von 2. Gebatillon aus Wilhelmsdamm ist am 1. Juli d. J. als Postamtmann nach Bremer eintreten worden.

Delmenhorst, 4. Juli. Der am 19. Oktober 1855 zu Altfelde getrene hiesige Staatsangehörige Fabrikarbeiter Albert Jahn zu Delmenhorst ist als "lässiger Ausländer" aus dem Gebiet des Großherzogtums Oldenburg ausgewiesen.

Gandel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Mitteilungen aus der Industrie. Nach dem letzten Situationsbericht vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt wird die Lage als unbeständig bezeichnet. Während bei dem im Stahlverband limitierten schweren Erzeugnissen der Geschäftsgang weiter zutriebestehend, die Beschäftigung ausbleibend und sogar gut sei, lasse die Entwicklung bei einigen feineren Walzergzeugnissen, Röhren, Blechen, Draht, eine Abminderung erkennen. Die Lager von Rohmaterial und des haben eine Steigerung erfahren. In Erz hat das Stiegelröhre Syndikat die Preise ermäßigt, in Rohmaterial ist man zu Kampfreisen gegen die ausländischen nicht indyrischen Werke übergegangen. — Die Verwaltung der Eisenindustrie in England und Eisenwerke nimmt an, daß das am 31. Juli d. J. ablaufende Geschäftsjahr mit einem Betriebsgewinn abschließen wird. (Im vorigen Jahre ergab sich ein Verlust in Höhe von 266.286 Mark, von dem 78.579 Mark durch den Reservefonds gedeckt wurden). — Der Aufsichtsrat der Redwigshütte, Aktien-Gesellschaft in Berlin, beschloß, der Generalversammlung 10 Prozent Dividende vorzuschlagen. — Nach Mitteilung der Verwaltung der Rheinburger Eisengießerei und Maschinenfabrik wird für das am 30. Juni d. J. ablaufende Geschäftsjahr eine Dividende nicht verteilt werden. Die in der zweiten Hälfte des Vorjahres angefangene Besserung in der Industrie hat während des laufenden Jahres zwar langsame, aber anhaltende Fortschritte gemacht und infolgedessen war der Auftragsengang auch ein erheblich besserer. Die Verwaltung hofft im laufenden Jahre schon so weit vorwärts gekommen zu sein, daß wahrscheinlich ein Teil der in den letzten schlechteren Jahren entstandenen Unterbilanz von 36.671 Mark getilgt wird.

Vom Wertpapiermarkt. In der abgelaufenen Berichtswocche bildete eine feste Grundtendenz bei sehr stillem Geschäft, eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit gegen ungünstige Momente, mitunter eine leichte Abminderung unter dem verstimmen Einflüsse der Geschäftslage, die Signatur des Verkehrs. Das Interesse für Eisenwerte, das in den Vormonaten stark herabgetreten war, hat erheblich nachgelassen. Oberhalbste Werte lagen zwar noch immer recht fest, zumal Gerüchte über den angeblich günstigen Stand der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen diesen Werten eine Stütze gaben. Dagegen hatten Eisenwerte unter pessimistischen Situationsberichten aus der Industrie, sowie unter ungünstigen Dividendenberichten für eine Reihe großer rheinischer Werke zu leiden. Ferner verstimmen die verordneten Verhältnisse in den Verbänden der Blech- und Drahtindustrie, sowie der Abgang des deutschen Eisenports im Mai. Dagegen hat sich am Kohlenmarkt das Interesse erhalten, freilich nur für einzelne Papiere. Das Hauptinteresse war diesmal auf den Bahnenmarkt konzentriert. Hier setzten die Aktien der Saarabahn eine Steigerung weiter fort. Die feste Haltung, die an der Remontier- und Londoner Börse immer von neuem für dieses Papier hervortritt, sowie günstige Saatenlandsberichte, die dieser Bahn speziell sehr bedeutende Moistransporte in

Ansicht stellen, führten dem Markte dieses Papiers immer mehr Käufer zu. Abgesehen vom Saarabamarte, betätigte sich der Verkehr hauptsächlich am Markte der fremden Rentenwerte. Die Führung an diesen Werten hat augenblicklich die Londoner Börse übernommen, wo die internationale Geldflüssigkeit den Anstoß zu bedeutenden Käufen in fremden Renten vor allem in Argentinien und Chile, gegeben hat. Türkische Werte und Spanier lagen auf Pariser Anregung ebenfalls ziemlich fest. Russische Werte konnten trotz der ungünstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz die Besserung der letzten Wochen voll behaupten. Der Rentenmarkt weist nur geringe Veränderungen auf. Schiff-fahrtssachen lagen auf die Reihe Balkans nach London an, da man als Resultat dieser Reise eine Einigung mit der Cunard-Linie erwartet. — Am letzten Vortage der Woche herrschte eine feste Haltung vor, die im Laufe des Verkehrs auf höhere Pariser Kurse, auf die Geldflüssigkeit, sowie auf die gute Haltung des Kassamarktes weiter zunahm.

Nach dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank ist dieselbe diesmal am Quartalschluß in sehr erheblichem Maße in Anspruch genommen worden. Die Geldnehmer hatten offenbar im Zeitraum auf die andauernde Flüssigkeit sehr lange mit der Deckung ihres Bedarfs gespart und mußten sich, als schließlich am offenen Markte Knappheit eintrat, an die Bank wenden. Dazu konnten aber auch erhöhte Ansprüche von seiten der Industrie.

Kursberichte der Oldenburger Banken

am 4. Juli. Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Kurs	Verkauf
I. Münchensche.		
2 1/2 pCt. alte Oldenburg. Konjols	98,75	99,75
2 1/2 pCt. neue do. do. (halbj. Zinszahlung)	98,75	99,75
3 pCt. do. do. do.	99,25	100,25
4 pCt. Oldenb. Robertbrunnentafel-Oblig. (ant. b. 1904)	101,75	102,25
2 1/2 pCt. hiesige Oldenburger Kommunal-Anleihen	99,25	99,75
2 1/2 pCt. Bremer Eisenbahn-Anleihen	129	128,80
4 pCt. Oldenburger Staats-Anleihen, ant. b. 1877, Dammern	100	—
4 pCt. Oldenburger Staats-Anleihen, ant. b. 1877, Dammern	101,75	—
4 pCt. hiesige Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
2 1/2 pCt. Oldenburger Staats-Anleihen v. 1903	98,75	99,25
2 1/2 pCt. Karlsruher Goldanleihe	99	99,25
2 1/2 pCt. hiesige Oldenburger Kommunal-Anleihen	98,75	99,25
2 1/2 pCt. Bremer Eisenbahn-Anleihen	98,25	98,75
4 pCt. Guts-Altener Prior.-Obligationen, garantiert	100,75	—
2 1/2 pCt. Deutsche Reichs-Anleihen, abgefl., ant. b. 1905	101,80	102,35
2 1/2 pCt. do. do. do.	101,80	102,35
2 pCt. do. do. do.	99	99,50
2 1/2 pCt. Preussische Konjols, abgefl., ant. b. 1905	101,75	102,25
2 1/2 pCt. do. do. do.	101,80	102,35
2 pCt. do. do. do.	99	99,50
2 1/2 pCt. Lübecker Staats-Anleihen	98,70	99,25
2 1/2 pCt. Deutsch-Österreichische Obligations	98,90	99,45
2 1/2 pCt. lomb. Darmstädter Staats-Anleihen	98,10	98,65
2 1/2 pCt. Wiener Staats-Anleihen von 1904	96,20	96,75
2 1/2 pCt. Wiener Staats-Anleihen	99	99,30
II. Nicht-münchensche.		
4 pCt. hiesige Staats-Anleihen von 1902	—	—
4 pCt. Moskau-Sankt-Petersburg-Prioritäten, garant.	—	—
4 pCt. alte ital. Rente (Stück b. 4000 fr.) u. baruzent	103,50	—
2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen	71,40	—
2 1/2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen v. 1903	94,20	—
4 pCt. abgefl. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	93,40	99,85
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypoth.-Bank, Serie V., unfindbar bis 1904	102,10	102,65
4 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Central-Bodenkredit-Bank, Serie I., unfindbar bis 1903	102,50	103,35
4 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Bodenkredit-Bank, Serie XX., unfindbar bis 1913	102,20	102,50
2 1/2 pCt. do. Preuss. Bodenkredit-Bank, Serie XX., unfindbar bis 1913	99,70	100,00
2 1/2 pCt. Pfandbriefe der Braunschweig-Banque, Serie I., unfindbar bis 1910	95,70	96,45
2 1/2 pCt. abgefl. do. der Braunschweig-Banque, Serie I., unfindbar bis 1910	95,90	96,50
4 1/2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen, rückzahlbar 103	102	102,50
4 pCt. Obl. Deutsch. u. Österreich. Telegraphen	101,10	101,65
4 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen, rückzahlbar 103	101,50	—
4 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen, rückzahlbar 104	104,40	104,50
Kurs für Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	188,90	189,40
do. New-York	1	20,44
Amerikanische Noten	1	4,15
Holländ. Banknoten für 10 Gulden	—	16,84
An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 91,50 pCt. G. Oldenb. Pfandbriefe (Bausparbank) 91,50 pCt. G. Aktien der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Anleihe		
Oldenburger Bank		
Münchensche.		
2 1/2 pCt. Oldenburgische lomb. Staats-Anl., ganz.	98,75	99,75
2 1/2 pCt. Oldenburgische lomb. Staats-Anl., halbj. Coupons (April-October)	98,75	—
2 1/2 pCt. Oldenburgische lomb. Staats-Anl., halbj. Coupons (Januar-Juli)	—	100,40
3 pCt. Oldenburgische lomb. Staats-Anleihen	—	—
4 pCt. Oldenb. faall. Bodenkredit-Bank-Schuld. verbriefungen, unfindbar bis 1903	101,75	102,25
2 1/2 pCt. hiesig.	99,40	99,90
2 1/2 pCt. Oldenburger Staats-Anleihen von 1901, unfindbar bis 1907	101,75	—
2 1/2 pCt. Oldenburger Staats-Anleihen von 1903	98,75	—
2 1/2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen v. 1903	98,25	99,75
2 1/2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen v. 1903	99	99,50
2 pCt. Oldenburger Prämien-Anl. (40 Zaler-Lose)	128	—
4 pCt. Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
2 1/2 pCt. do. do. do.	98,75	99,25
2 1/2 pCt. Deutsche Reichs-Anleihen, lomb., ant. b. 1905	101,80	102,35
2 1/2 pCt. do. do. do.	101,80	102,35
2 pCt. do. do. do.	99	99,50
2 1/2 pCt. Preuss. lomb. Staats-Anl., lomb., ant. b. 1905	101,80	102,35
2 1/2 pCt. do. do. do.	101,80	102,35
2 pCt. do. do. do.	99	99,50
2 1/2 pCt. Bayerische Staats-Anleihen	98,70	100,25
4 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen v. 1901, ant. b. 1911	103,70	104,25
2 1/2 pCt. hiesige Staats-Anleihen von 1901	97,85	98,50
2 1/2 pCt. Wiesbadener Staats-Anleihen von 1902	98,50	99,25
2 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihen von 1903	98,20	98,75
2 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihen von 1902	—	99
2 1/2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen von 1902	99,30	99,85
4 pCt. Guts-Altener Eisenbahn-Obligat. garant.	100,75	—
2 1/2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen-Obligat. garant.	99,90	100,45
2 1/2 pCt. hiesige Kommunal-Anleihen-Obligat. garant.	99,30	99,85
2 1/2 pCt. Lübecker Staats-Anleihen, ant. b. 1914	—	99,25

Nicht mündelbarer.

Table with columns for company names, shares, and values. Includes entries like 'Deutsche Dampfschifferei-Ges. v. 1847', 'Gewerkschaft', 'Hamburg', etc.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Gauja“.

Text listing shipping companies and routes: 'Johannisberger', 'Schmidt, in Hongkong', 'Rothenfels', 'Wollers', etc.

Schiffsverkehr in Wate.

Shipping schedule for 'Wate' including dates and ship names: '27. Juni. „Gratitude“, Koops, von Wangeroog', etc.

Standesamtliche Nachrichten

Local news from the 'Standesamt' including marriages, births, and deaths: 'der in der Zeit vom 26. Juni bis 2. Juli d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg', etc.

Standesamtliche Nachrichten

Local news from the 'Standesamt' for a different location: 'aus der Gemeinde Osterburg vom 26. Juni bis 2. Juli', etc.

Schiffsbewegungen.

Shipping movements from 'Norddeutscher Schiffsverkehr'. Includes dates and ship names: '29. Juni: Fischd. „Schönebeck“, Lübben, 30. Juni: Fischd.', etc.

Schiffsverkehr auf derunte

Shipping schedule for 'auf derunte' with ship names and destinations: '„Alba“, Schöne, 130 T. nach von Friedrichsfließ', etc.

Märkte.

Market reports for 'Gamburg' and other locations: 'Gamburg, 1. Juli. (Steinhang-Viehmarkt). Schweinehandel ruhig', etc.

Deffentl. Verkauf in Grifede.

Public sale notice for 'Grifede' listing items for sale: 'Zwischenahn. Der Rüter Heinrich Hüffe in Grifede', etc.

Verpachtung einer Marischstelle

Lease notice for a 'Marischstelle' (marshland) near 'Burbave'.

Hof Lengewisch

Notice regarding 'Hof Lengewisch' and other agricultural matters.

Zwangsversteigerung.

Public auction notice for various items: 'Am Dienstag, den 5. Juli d. J. nachm. 4 Uhr', etc.

Michalsky, Gerichthollzieher i. V.

Notice for 'Michalsky, Gerichthollzieher i. V.' regarding legal matters.

Wirtschaft, Bäckerei und Handlung.

Notice for 'Wirtschaft, Bäckerei und Handlung'.

Umsonst

Notice for 'Umsonst' (free) regarding a public display or exhibition.

Kochherde

Notice for 'Kochherde' (stove) for sale.

Durkoffs Seifenpulver

Advertisement for 'Durkoffs Seifenpulver' (soap powder).

Scheepkers Restaurant

Advertisement for 'Scheepkers Restaurant'.

Groß-Instrumentalkonzert

Advertisement for a 'Groß-Instrumentalkonzert' (large instrumental concert).

Grasverkauf

Advertisement for 'Grasverkauf' (grass sale).

das Gras

Advertisement for 'das Gras' (the grass).

Osternburger Turnverein

Advertisement for 'Osternburger Turnverein' (gymnastics club).

Kampfgenoßen-Verein Oldenburg

Advertisement for 'Kampfgenoßen-Verein Oldenburg' (fighting club).

Im Anschluß an unseren bisherigen Räumungsverkauf wegen Neubau verlaufen wir wegen vorgerückter Saison

von Dienstag, den 5. Juli, an:

Sämtliche Sommerbestände

der

Damen- und Kinder-Konfektion

vom einfachsten bis zum allerelegantesten Genre zwecks totaler Räumung

teils zum Einkaufspreis
teils unter Einkaufspreis
teils für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.

A. G. Gehrels & Sohn,

Uchternstraße 21.

Am Sonntag, den 19. Juni, ein Schirm stehen gelassen. Guntemann, Biberfeld. Verloren eine Granatbroche. Gegen Belohn. abg. Rosenstr. 40.

Wohnungen.

Zu Nov. 3. verm. eine febl., sep. Unterw., 3 gr. u. 2 kl. Zimmer nebst Zubeh. u. Gart. Alexanderstr. 15, oben.

Zu vermieten zum 1. Nov. die freundl. sep. Unterwohnung mit Gartenland Sonnenstraße 30. Nachfragen bei oben. Mietpr. 450 Mk.

Zu verm. schöne Oberwohnung auf Nov. Milchbrinkweg 8.

Möbl. großes schönes Zimmer mit Kammer oder möbl. Zimmer mit Bett zu vermieten auf gleich ober später. Tammischgange 10.

Gef. v. ruh. Bem. abschließb. Oberwohnung auf Nov. ev. Dlt. Off. m. Preisang. u. S. 2 an Exp. d. Bl. erb.

Zu mieten gesucht p. 1. Novbr. ein 5 u 8 zum Alleinbewohnen, ev. eine 9. Unterwohnung mit gr. Garten. Off. u. S. 991 an d. Exped. d. Bl.

Osternburg. In meinem Neubau an der Hermannstr. 19 habe ich zu November schöne geräumige Unter- und Oberwohnung zu vermieten. C. Schramm.

Wohnung zu vermieten. Milchbrinkweg 16. Ehemalstr. 28 b.

Zu vermieten auf gleich od. 1. November eine schöne, vierzimmige Oberwohnung. Ehemalstr. 28 b.

Zum 1. Nov. bez. ger. Unterw. mit Gas, Wasser, Badezim. z. zu verm. Näh. Növelstamp 15, oben.

Frd. Logis. Mottenstr. 19 b. Umstände. H. febl. separ. Unterw. mit etwas Garten. Hof od. Nov. zu verm. Näheres u. S. 3 an Exped.

Logis für ausländische Leute. Donnerstagschwerstr. 18. Donnerstagschwer. Zu vermieten zum 1. Novbr. eine febl. Oberwohnung. Tanken, Hochelndweg 83.

Umständehalber a. Hof. oder später ein Laden an erster u. bester Lage der Bangenstraße. Offerten unter S. 4 an die Exped. d. Bl.

Zu verm. febl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Kurwischstr. 27 pt.

Zu verm. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Kurwischstraße 25.

Jung. Wada. jung. möbl. Zimmer mit Bett auf gleich. Offerten mit Preisang. unt. S. 5 an Exp. d. Bl.

Zu verm. St. u. K., Woche 2, 50 Mk. fr. Umlauf. Wallar. 1. Ecke Grünestr.

Batzen und Stellenangebote. Gefucht ein Arbeiter zu leichtem Arbeiten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gefucht ein älteres Schulmädchen für Botengänge. Bahnhofstr. 19.

Bis 100 Mark wöchentl. Erwerb oder Nebenverdienst ebrlich und leicht, auch in den Abendstunden. — Näh. Erwerbs-Institut „Westfalia“, Dortmund, Abt. 10.

Zu vermiet. schön möbl. Wohnung in Zwischenjahr für die Saison mit voller Pension, in der Nähe des Kurhauses und Sees, ferner mehrere Wohnungen auf sofort u. Novbr., sowie viele möblierte Stuben mit Kammer, sowie Stuben mit Bett. Gutes Logis für junge Leute.

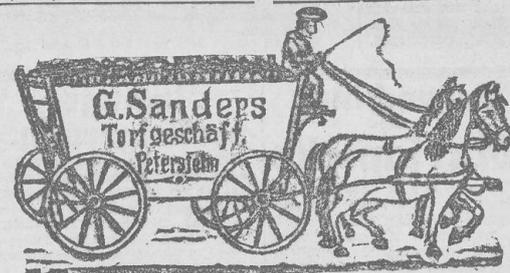
Frau Kruse, Johannistr. 6.

Gefucht ein tüchtiger Polsterer und Dekorateur, welcher selbstständig arbeiten kann, per sofort auf dauernde Arbeit. Möbellager Gust. Sabelstr.

Geschäftsführer gesucht per 1. August evtl. später für ein größeres Kaffee-Spezialgeschäft in Wilhelmshaven.

Militärreife Reflektanten der Kolonialwarenbranche m. gut. Zeugn., die repräsentationsfähig, flotte Verkäufer sein müssen u. Kautions stellen können, finden dauernde Stellung bei gutem Gehalt.

Nachfällige Angebote mit Angaben von Alter und bisheriger Tätigkeit erbeten unter S. 2. 3499 an Rudolf Wölke, Hamburg.



Torf-Lieferung.

Da ich das früher Grönlingsche, später Siebenche Torfgeschäft käuflich erworben habe, empfehle ich mich zur Lieferung von bestem schwarzen schweren Bad- und Grabtorf, sowie auch von gutem leichtem Torf zu mäßigen Preisen und bester prompter und reeller Bedienung.

Petersfehn. Gerh. Sanders.

Hühneraugen beschneiden? Flügel Tomat es vor, das ich Gutes beim Beschneiden der Hühneraugen ist aber nicht notwendig, wenn man ein Hühneraugenplaster verwendet, welches allen Anforderungen zur bequemen Entfernung der Hühneraugen usw. genügt. — Das von mir in den Handel gebrachte, täglich empfohlene Hühneraugenplaster ist sehr schnell und bequem desfügen, es ist tadellos ohne Anlegung eines besonderen Verbandes, bei den steigenden Schmerz bald nach dem Anlegen auf und entfernt das Hühnerauge nach Gebrauch von einigen Plasteren völlig schmerzlos. — Man lasse sich nicht überreden, ein anderes Plaster zu kaufen, bevor man dieses Hühneraugenplaster versucht hat. Bereits viele Anerkennungen und Nachbestellungen (1 Schachtel 10 Pfg.). — Brombeeren gegen Einbluten von 66 Pfg. 1 Schachtel mit 6 Stück, 1,16 Mk. 2 Schachtel, 1,30 Mk. 3 Schachtel und 2,40 Mk. 5 Schachtel durch G. Sanders, Edessa Spedite, Köln, Postfach 15-22. Erhältl. in den Apotheken.

Gefucht zum 1. November eine Haushälterin auf dauernde Arbeit. Witwe für meine Landwirtschaft. A. Sepp, H. Bahngasse 1.

Mir suchen per 1. Oktober einen zuverlässigen jungen Mann, der genaue Kenntnis der Baubehlag- und Eisenbranche haben muß und mit Landtschaft gut umzugehen weiß. Kost und Logis im Hause. Offerten nur von Ostpreußen oder Ostburiern finden Berücksichtigung. Leer (Ostpreußen). Waterborg & van Cammenga.

Osternburg. Gefucht auf sofort ein Sausmachergeselle auf dauernde Arbeit. Ww. Barkmeier, Almenstr. 5.

Kaffee. Gefucht baldmöglichst ein jüngerer Geselle für meine Weiß- und Schwarzbrodbäckerei. Gerh. Dinnen.

Täglich 30 Mark können Herren und Damen verdienen durch den Verkauf eines neuen Hausbedarfartikels. Anstuf u. Mutter kostenlos: auch Et. Zeitfner, Böttgerstraße 18, in Leipzig. Gefucht auf sofort oder August oder September ein Dienstmädchen. Zu melden Schneiderstr. 12.

5-30 Mk. täglich. Nebenverdienst f. a. Stände, b. häusl. Tätig, Schreibarb., Adressennachw., Vertretung zc. — Näheres d. Erwerbszentrale in Würzburg.

Gesucht

per 1. Oktober ein junges Mädchen als Stütze. Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahren sein, ebenfalls im Nähen und Handarbeit. Offerten unter S. 1 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaffee. Gefucht auf November ein Lehrling für meine Bäckerei unter günstigen Bedingungen. G. Meinen.

Auf sofort ein junges Mädchen. G. Niemann, Dener Ch. 18.

Gefucht ein zuverlässiger Pferdeflechter. Hans Cannam bei Dunitz.

Gefucht zu Nov. o. febl. ein akt. jung. Mädchen vom Lande, welches alle Arbeiten mit verrichten und auch 2 Kühe melken muß, gegen Gehalt bei Familienanschl. Off. unt. S. 987 an die Exped. ds. Bl.

Burgfelde b. Zwischenjahr. Gefucht ein ordentl. Mädchen. Hauptlehrer C. Eden.

Kolporteur verd. täglich 20 Mk. C. Großer, Welle i. G.

Suche sofort ein junges Mädchen nach Berlin für einen kleinen feinen Haushalt.

Suche sofort ein 16- oder 17-jähriges junges Mädchen zur Stütze für eine bessere Wirtschaft hier.

Suche sofort oder später ein freundliches junges Mädchen in der Nähe Oldenburgs für eine feinere Wirtschaft, wo eine Kuh zu melken ist. Jakobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Beem-Routen.

Verantwortlich: A. B. D. Deploze, Notations- und Verla: A. Schart, Oldenburg.

2. Beilage

in Nr 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 4. Juli 1904

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Bezeichnung des Verlegers Originaltextes ist ohne Genehmigung des Verlegers nicht gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Ereignisse sind der Redaktion zu übersenden.

Oldenburg, 4. Juli.

Glasierte Butter. Es ist längst bekannt, daß sich die Butter mit Anwendung von Zucker glasieret, d. h. mit einem glasähnlichen Überzug versehen läßt. Das Verfahren scheint jetzt eine größere Bedeutung zu erhalten, da es neuerdings in England in großem Maßstab für die in Form von verkaufter Butter Anwendung findet. Die „Drogisten-Zeitung“ macht daher auf den Nutzen dieser Neuerung aufmerksam, der darin besteht, daß sich die so behandelte Butter längere Zeit hält. Sie wird zuerst sehr sorgfältig geteilt und gewaschen, dann in Runden abgemessen, geformt und in einen kühlen Raum gebracht. Die Glazierung erfolgt nun in der Weise, daß die Oberfläche der Butter mit einer heißen Zuckerslösung bespritzt wird. Der Rindeln muß sehr reich sein und rasch über die Butter geflohen werden. Unter der Wirkung der heißen Lösung schmilzt eine dünne Schicht der Butter an der Oberfläche und verbindet sich mit der Zuckerslösung zu einem eisähnlichen glänzenden Lack, der die Ware gegen verfechtendste Einflüsse von außen her vollkommen schützt.

Evangelisches Oberhaltkollegium. Die Hauptlehrstelle an der Schul- u. Pflanzschule, Gemeinde Wörs, ist zu besetzen. Dienstentlohn 1120 Mk. einschließlich 120 Mk. für Sonderentschädigung. Bewerber haben in ihren Eingaben in Bezug ihres Militärdienstverhältnisses ebenfalls anzugeben, wann und bei wem sie den Dienst versehen haben. Die Besetzung erfolgt nach dem am 1. Juli d. J. einwirkenden Zeugnis. — Eine mit dem Entkommen eines Knaben aus dem hiesigen Rebenlehreramt an der Reben-Schule zu Fehrlitz ist zu besetzen. Dienstentlohn 1120 Mk. einschließlich 120 Mk. für Sonderentschädigung. Bewerber haben in ihren Eingaben in Bezug ihres Militärdienstverhältnisses ebenfalls anzugeben, wann und bei wem sie den Dienst versehen haben. Die Besetzung erfolgt nach dem am 1. Juli d. J. einwirkenden Zeugnis.

Heppens, 1. Juli. In großer Bedrängnis sind zur Zeit unsere Hausbesitzer. Es herrscht nämlich augenblicklich ein bedeutender Leberlauf an Wohnungen. Die Bauzeit des letzten Jahres trägt sehr böse Früchte. Außer an einzelnen besonders günstig gelegenen Plätzen sieht man deshalb auch keine Neubauten. Trotz des Leberlaufes an Wohnungen halten die Hausbesitzer die hohen Preise fest. In Siebelsburg soll die Bauzeitigkeit vorläufig, d. h. nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Häuser eingestellt werden. Im nächsten Jahre wird wieder begonnen. Es hat dies den Zweck, durch das schnelle Bau tempo die Hausbesitzer in den umliegenden Gemeinden nicht noch mehr in Verlegenheit zu bringen. — Der Plan für die neue vierte Schule unserer Gemeinde ist jetzt festgestellt. Die Schule erhält ihren Platz an der verlängerten Oberstraße in der Nähe der neuen Kaserne. Das Schulhaus wird zweistöckig und für acht Klassen eingerichtet. Angewandt sind zwei- bis dreistöckige Häuser für den Kapellmeister, Schulwärter und die untergeordneten Rebenlehrer. Jeder erhält die Rebenlehrer mit Hauptlehrerbesoldung wieder keine Wohnungen.

Aus den benachbarten Gebieten.

K. Almensthal, 2. Juli. Ueber eine tode Bluttat wird uns noch nachträglich aus dem benachbarten Beckdorf berichtet. Am Sonntag kamen zwei vom Grasbüsch heimkehrende Arbeiter über den Hof des Landwirts St., mit dem sie wegen unbefugten Betretens seines Eigentums in Wortwechsel gerieten. Ein Verantw. derselben vorsetzte er eine Arbeiter dem St. einen Stich mit der Sense in die Schulter, daß er zusammenbrach. Dätte St. den Stich nicht durch Wunden abgemindert, so wäre ihm der Kopf vom Kumpfe getrennt worden.

wg. Bremerhaven, 1. Juli. Die Kollision der Drahter Bark „Mona“ mit dem englischen Schiffe „Lady Cairns“ am 20. März d. J. in der Dublin-Bay hatte den Untergang des englischen Schiffes zur Folge, dessen Eigentümer von den Hebern der „Mona“ 100.000 Mark Schadenersatz verlangten. Am 25. Juni hat sich nun die Schiffsabteilung des obersten Gerichtshofes zu Dublin mit der Angelegenheit beschäftigt. Nach erfolgter Beweisaufnahme ist der englische Gerichtshof zu dem Schluß gekommen, daß lediglich der „Lady Cairns“

selbst die Schuld an der verhängnisvollen Kollision beizumessen sei, weil auf diesem Schiffe nicht gehörig Besatz gehalten worden ist. Auch alle übrigen Umstände sprachen, nach dem Urteil des Gerichts, für die Schuldlosigkeit der deutschen Schiffsführung, und die Schadensersatzung sowie die Maßnahmen des Kapitäns der „Mona“ nach der Kollision wurden vom Gericht als völlig korrekt anerkannt.

Ein gerichtliches Nachspiel der Typhus-Epidemie in Selsenkirchen.

(Nachdruck verboten.)

H. F. Essen a. Ruhr, 4. Juli.

Im Herbst 1901 brach im Kreise Selsenkirchen eine Typhus-Epidemie aus, die in dem dichtbesiedeltesten Industriegebiet sehr bald einen ungeheuren Umfang annahm. Etwa 3000 Personen erkrankten, und viele Hunderte von Personen starben. Aus Anlaß des großen Gebietsumfanges und der großen Zahl der Krankheits- und Sterbefälle erregte die Epidemie namentlich in wissenschaftlichen Kreisen ein ganz erhebliches Aufsehen. Zwecks Untersuchung über die Ursachen der Epidemie begaben sich der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Robert Koch (Berlin), Dr. Sprengel (Münster) und der Bakteriologie Professor Dr. Pfeife (Berlin) in das Epidemiegebiet. Monatslange Untersuchungen führten diese Kommission schließlich zu der Überzeugung, daß die Epidemie durch Wasser herbeigeführt sei, und zwar durch Wasser, welches den verunreinigten Gebieten durch das Wasserwerk für das nordwestliche Ruhrrevier zugeführt war. Dieses Werk erstreckt sein Versorgungsgebiet über einen großen Teil des Industriebezirks; es versorgt etwa 100 Gemeinden mit Wasser, das der Ruhr entnommen ist, durch Erdleitungen gefiltert und absondern durch ein Röhrensystem den einzelnen Ortschaften zugeführt wird. Wenn auch die Untersuchung des Leitungswassers den Nachweis von Bakillen nicht erbracht hat, so hat dennoch die Untersuchungskommission angenommen, daß die Epidemie durch den Genuß des Leitungswassers verursacht worden sei, zumal sich die örtliche Ausbreitung der Epidemie mit einem bestimmten Teile des Wasserleitungsgebietes deckt. Die Infektion des Wassers soll durch ein Strohrohr erfolgt sein, das zu Zeiten großen Wassermangels unfiltriertes Wasser unmittelbar aus der Ruhr in das Röhrensystem des Wasserwerks führte. Diese Zuleitung unfiltrierten Ruhrwassers in das Wasserleitungsgebiet sollen 1. der derzeitige Wasserwerksdirektor, Gerichtsassessor Eugen Hegeler-Selsenkirchen, 2. der Wasserwerksdirektor Fiedel-Charlottenburg, 3. der Maschinenmeister Heinrich Knechtel-Selsenkirchen und 4. der frühere Wasserwerksdirektor Max Schmitt-Wiesbaden verschuldet haben. Da, wie die wissenschaftliche Kommission behauptet, dadurch die Epidemie verursacht worden ist, so ist gegen die obengenannten vier Personen Anklage wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Verschwendung von Nahrungsmitteln erhoben worden. Aus diesem Anlaß haben sich dieselben heute vor der dritten Strafkammer des königlichen Landgerichts zu verantworten. Es sind zu der Verhandlung, die für zehn Verhandlungstage in Aussicht genommen sind, eine große Anzahl Zeugen und 19 Gutachter aus allen Teilen Deutschlands geladen. Zu den Gutachtern gehören Geheimrat Medizinalrat Dr. Koch-Berlin und der Direktor des hygienischen Instituts der Universität München, Professor Dr. Emmerich. Die Verteidigung führen Rechtsanwalt Dr. Viktor Niemeyer und Rechtsanwalt Dr. Wallach-L-Essen (Ruhr).

Vermischtes.

Die dankbare Klientin. Eine angenehme Überraschung wurde dieser Tage einem Berliner Rechtsanwalt zu teil. In der Sprachsache des Rechtsanwalts Dr. P. erschien eine feine, blonde Dame, welche ihn zu sprechen wünschte. Auf ihre Frage, ob er sie kenne, mußte der Anwalt eine verneinende Antwort geben. Erst als seinem Gedächtnis seitens der Dame etwas nachgeholfen wurde, erinnerte er sich an

die arme Witwe eines Kaufmannes, welche er vor zehn Jahren als junger Praktikant in einem Zivilprozeß mit Erfolg vertreten hatte, aber ohne von ihr damals mittellose Frau Honorar erhalten zu haben. Die Frau erzählte ihm, daß sie inzwischen in Wien einen vermögenden, hochstehenden Beamten geheiratet habe, und nun zum zweiten Male Witwe geworden sei. Nach dem Weggange der Dame lag der Rechtsanwalt auf dem Tische ein Couvert liegen. Er öffnete es und fand darin einen Tausendmarkschein nebst einem Zettel, auf dem geschrieben stand: „Zur gefälligen Verfügun g einer dankbaren Klientin.“

Der Dom von Wien ist von Dieben ausgeplündert worden, die Einbrecher rissen 50 Miniaturen aus berühmten alten Chorbüchern heraus, welche ein Geschenk des Papstes Pius II. sind. Erst vor wenigen Tagen brachen Diebe in den Dom ein. Bei dieser Gelegenheit wurde die Gruft der gräflichen Familie Spalletti geöffnet, um sich die in den Särgen befindlichen Kostbarkeiten anzuueigen. Die Diebe schnitten den Leichen die Arme ab, um in den Besitz der wertvollen Sachen zu kommen.

Eine Geshchickung durch das Telephon, wobei der amtierende Geistliche 300 englische Meilen von dem Brautpaar entfernt war, fand am Montag im Staate Newyork statt. Der Geistliche und ein Trauzeuge waren in Warrensburg, das Brautpaar und ein zweiter Trauzeuge waren in Buffalo. Alle standen telephonisch in Verbindung mit einander. Die Zeremonie dauerte acht Minuten und alle daran Beteiligten o rthäufigen sich ausgezeichnet mit einander und hörten jedes Wort. Dieser noch etwas ungewöhnliche Weg der Geshchickung wurde teils aus Bequemlichkeitsgründen, teils seiner Einfachheit halber gewählt. Die Teilnehmer nahmen die Telephonhörer als Andenken mit.

Ueber das Unglück auf dem Fintelengletzer wird dem „Bund“ aus Bernat, 29. Juni, berichtet: Der Verunglückte heißt Arthur Koofe, solicitor of London. Er verließ gestern morgen das Hotel Riffelalp zu einer Exkursion nach der Fubalp. Um 1 Uhr verließ er die Fubalphytte, wo er sich noch ins Fremdenbuch eingeschrieben hatte. Er überstiegt fahrlos den Fintelengletzer und fiel wahrscheinlich zwischen 2 und 3 Uhr in eine tiefe Gletscherspalte. Da er zum Diner nicht zurückkam, obwohl er bereits auf 4 Uhr im Fintelthal mit seiner Familie ein Abschiedsgesandte hatte, wurde nach ihm gesucht, doch fruchtlos. Heute morgen um 4 Uhr wurde dann von Bernat eine Fubalolonne ausgeschildet, welche die Leiche in einer tiefen Gletscherspalte fand. Von Fubalalp aus hatte man Koofe auf dem Gletscher noch gesehen. Koofe war ein alter Mann von 55 Jahren, kannte die Gegend sehr gut und hat den Aufstieg auf Fubalalp schon öfter gemacht. Sein Fall ist eine neue Warnung vor fahrlosen Gletscherpartien. Der Korrespondent der Schweiz, Depeschenagentur berichtet über die Bergung der Leiche: Führer Josef Graven wurde in die Spalte hinaufgelassen; diese ging etwa 10 Meter weit fast senkrecht und machte dann eine starke Biegung. Bei dieser Biegung gewahrte der Führer noch etwa 7 Meter tiefer unten, fast zwischen dem Eis eingeklemmt, den Verunglückten. Die Leiche hing noch knapphaft an dem Eisrand unflankmäßig; Stirn und Hinterkopf zeigten starke Verletzungen. Nachdem nun noch weitere zwei Mann in die Spalte hinabgelassen worden, konnte die Leiche nicht ohne Schwierigkeiten an die Oberfläche geschafft werden. Die Stelle, wo das Unglück passierte, ist kaum 20 Meter von der linken Moräne entfernt; der Gletscher ist hier etwa dreieinhalb Stunden breit. Herr Koofe passierte den Gletscher an der richtigen Stelle; nur wollte das Unglück, daß er die verdeckte Spalte nicht gewahrte. Der Verunglückte war 52 Jahre alt. — Der Fintelengletzer liegt 3512 bis 2158 Meter ü. M., ist 10 Kilometer lang, im oberen Abschnitt durchschnittlich 3 Kilometer und unter 1 Kilometer breit; er beginnt am Schwarzberg Weizhof, hat sein Nährgebiet in den von der Gima di Jazzi, vom Stochhorn und Strahlhorn niederfließenden Fintelthälern und erhält als bedeutendsten Nebenarm den Albergletscher. Der Fintelengletzer wird von den Kurgästen von Bernat häufig besucht, besonders auf dem Wege von der Riffelalp über das Gasthaus Fubalalp und den Grünssee.

Prost Alte! Mit diesen Worten nahm dieser Tage in Berlin der Uchler Franz Eichert vom Leben Abschied. Der mit letzten Donnerstag abgelaufen ist, der Autor Blumensthal 55 Mal aufgeführt worden, d. h. an jedem vierten Abend. Daher der Name Lessingtheater.

Die eigene Stimme. Können wir unsere eigene Stimme wiedererkennen? Nach den Forschungen eines Fachgelehrten täuscht sich jedermann über den Klang der eigenen Stimme. Er hat mehrere Personen in einer Symphonie sprechen lassen, aber, obwohl sie die Stimmen ihrer Freunde wiedererkennen, war es ihnen unmöglich, die eigene Stimme zu entdecken.

Kritik des Kritikers heißt ein Einlagestück in Max Meyers schön erschienenem „Künstlerpiegel“ (Götheverlag in Laubegast-Dröden). Das Gedicht lautet:
Was ist ein Kritiker? ...
Ein dummes Subst.
Nicht eines Abers mit dem Fuße weert,
Ein Schaf, ein Doh, sogar ein Pferd,
Wenn nicht in seines Heizens tiefstem Grund
Noch neben ein ganz gemeiner Hund;
Ein Hellenichinder, der für Geld
Es hat mit dem und morgen Jenem fällt,
Ein Dieb, das Wissen quälend
Und wie ein Wüder lobt.
Das höchste Heil verlangt und haßt,
Brutal, charakterlos und roh —
Doch wenn er lobt? ...
Ein Mensch, der in die Welt paßt
Commo li faut,
Der einige Kritikus
Von allen in der Stadt,
Der von der Kunst getollt
Doch eine Übung hat!

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Das Radium in Naubeim. Nachdem in einer ganzen Reihe warmer Quellen in verschiedenen Ländern ein Gehalt von Radium nachgewiesen ist, konnte man vermuten, daß sich auch in den warmen Kochsalzquellen von Naubeim etwas von diesem so weit verbreiteten und doch so seltenen, kostbaren Element vorfinden würde. Nach einer vorläufigen Mitteilung von Professor Dr. Schott in München an die „Mündener Medizinische Wochenschrift“ hat sich diese Voraussetzung durchaus bestätigt. Die fraglichen Untersuchungen sind von den beiden hervorragenden Radium-Aktivitäten Deutschlands, den Professoren Elster und Geitel, ausgeführt worden. Es wurde nicht nur das Vorhandensein einer Strahlungsfähigkeit an sich, sondern auch deren Stärke an verschiedenen Proben des Niederschlags der Quellen festgestellt. Die erste Probe bestand in einem etwa zehn Jahre alten Absatz der beiden hauptsächlich zu Wabzwecken benutzten Thermen. Das Ergebnis der Prüfung war eine Strahlungsfähigkeit von 30, die etwa der des frischen Jangochlammes von Vattaglia gleichkommt, während die verwitterten Vassaltonne aus der Marburger Gegend im Durchschnitt nur wenig über 20 besitzen. Nur die Desoxyhydratationsproben der vulkanischen Ablagerungen auf Capri weisen eine erheblich höhere Strahlungsfähigkeit von etwa 53 auf. Die weiteren Forschungen in Naubeim führten jedoch auch noch zu weit erheblicheren Ziffern. Dem verteilte Niederschläge aus dem Becken des großen Solphubels und des Friedrich-Wilhelm-Sprudels zeigten bereits eine Strahlungsfähigkeit von 200 bis 250 bezw. 150. Leider war es bisher nicht möglich, einen Absatz aus den Steigbröcken selbst zu entnehmen, aber aus anderen Um-

ständen läßt sich schließen, daß dessen Strahlungsfähigkeit noch weit höher sein würde. Eine Probe, die erst vor wenigen Wochen aus der Steigbröcke des Kuebrunnens hervorgeholt worden war, ergab eine ebenso hohe Strahlungsfähigkeit, wie der Schlamm aus der Hauptader der Quellen von Baden-Baden, nämlich 1370. Auf Grund dieser neuesten Forschungen wird wiederholt die Vermutung ausgesprochen, daß das Studium der Strahlungsfähigkeit der heißen Quellen unerwartete Erklärungen über die Heilkraft der Thermen herbeiführen könnte.

Frauenstudium an den deutschen Universitäten. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: In den sämtlichen deutschen Universitäten sind nach den bisher vorliegenden amtlichen Angaben im laufenden Sommerhalbjahr 1035 Schülerinnen eingeschrieben, darunter 73 rechtmäßig immatrikuliert, und zwar 33 in Heidelberg, 30 in Freiburg, 4 in Würzburg und 6 in Tübingen. Die größte Fächerinnenzahl weist wieder Berlin auf, wo 369 Frauen eingeschrieben sind, darauf folgen Freiburg mit 84 Frauen, Bonn mit 78, Heidelberg mit 69, Breslau mit 67, Leipzig und Göttingen mit je 64, Königsberg mit 54, Straßburg mit 38, Würzburg mit 33, Jena mit 26, Halle mit 25, Tübingen mit 18, Kiel, Marburg und München mit je 12, Gießen mit 9 und Erlangen mit 1. Greifswald, Münster und Hofstad scheinen studierende Frauen nicht zu besitzen, wenigstens enthalten ihre Personal-Verzeichnisse keine Angaben darüber. Im vorigen Winter waren insgesamt zu der gleichen Zeit 1342, im vorigen Sommer (ohne Würzburg, wofür uns die Angabe fehlt) 858 Frauen eingeschrieben.

Oskar Luumenthal hat nach der „National-Ritzung“ soeben ein neues, „abendfüllendes“ Stück vollendet, eine Komödie in gereinigten Versen. Wie bei dieser Gelegenheit erwähnt sei, ist in der jährlichen Zeit der Leitung des Berliner Lessingtheaters durch Herrn Neumann-Dosser, die

Fr. Berwald, Oldenburg i. Gr., Haareneschstrasse Nr. 22a, behandelt offene Beinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Flechten und andere Hautkrankheiten, selbst in schwierigen Fällen.

Sprechzeit: Morgens 9-12 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Honorar nach Uebereinkunft. Keine briefliche Behandlung. Unbemittelte berücksichtigt.

Nachfolgend einige Atteste, welche mir in letzter Zeit zur Veröffentlichung übersandt worden sind:

Seit 20 Jahren litt ich an einem offenen Bein, welches mir so viel Schmerzen verursachte, daß ich es kaum ertragen konnte. Trotzdem ich die ganzen Jahre durch verschiedene Kruren durchmachte, verspürte ich noch keine Besserung. Ich wandte mich im Novbr. 1908 an Herrn Berwald, und hat mich genannter Herr bis Jan. d. J. wieder gänzlich hergestellt, wofür ich Herrn Berwald auf diesem Wege meinen Dank ausspreche, und zugleich jedem ähnlich Leidenden bestens empfehle. **A. Bernett, Bremerhaven, Bürgerm.-Schm. 70 III.**

Seit Jahren litt ich an einem offenen Bein. Da ich nun von Herrn Berwald hörte, wandte ich mich an denselben. Bereits in kurzer Zeit war mein Bein geheilt. Deshalb kann ich nicht umhin, die Methode des Herrn Berwald mit Dank weiter zu empfehlen. **Frau Dohrmann, Bremerhaven, Kampenstr. 18.**

Ich danke für Heilung meines Beinleidens. **Frau Peter Grell, Warmstedt, Goltstein, 23./B. 04.**

Ich litt sehr lange an offenen Wunden am Bein, welche von Kruten herriührten, auch hatte ich Ulkima, wogegen ich viele Kruren, sowie ärztliche Hilfe vergebens angewandt habe. Nachdem ich mich in Behandlung des Herrn Berwald begab, spürte ich sofort Besserung und nach einer sehr kurzen Zeit wurde ich wieder gänzlich von beiden Seiten geheilt, wofür ich hierdurch dem Herrn meinen innigsten Dank ausspreche und nie versäumen werde, die Behandlungsmethode des Herrn Berwald weiter zu empfehlen. Auch erteile ich gerne jedem persönliche Auskunft. **Frau Kohns, Brake i. Oldb., Breitestr. 68.**

Teile Ihnen hierdurch mit, daß mein Bein schon wieder geheilt ist. Obwohl die Wunde nicht so gefährlich ausah, hatte ich doch viele Schmerzen. Ich spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus. **Frau Dholt in Delfshausen.**

Seit längerer Zeit litt ich an einem offenen Beinleiden, wogegen alle von mir angewandten Kruren ohne Erfolg waren. Nach der Kur von Herrn Berwald bin ich in einer Zeit von drei Wochen und ohne jede Verwundung geheilt, wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche und nie versäumen werde, die Methode des genannten Herrn mit Dank weiter zu empfehlen. **S. Schloßbohm in Lüdingwohlt b. Otterndorf.**

Ich litt seit 4 Jahren an einem offenen Beinleiden, welches mich sehr schmerzte. Ich habe verschiedene Mittel angewandt, aber alles ohne Erfolg. Da wandte ich mich an Herrn Berwald und hat mich derselbe in einer sehr kurzen Zeit davon befreit, wofür ich meinen Dank ausspreche, und kann ähnlich Leidenden Herrn Berwald nur empfehlen. **Sandhatten i. Oldb. Johann Prahle.**

Meinen innigsten Dank sende ich Ihnen, für Ihre Heilkräft, daß Sie mich in drei Wochen von meinem offenen Beinleiden befreit haben, wo ich mich 3 Jahre mit geplagt hatte und kein Doktor mir helfen konnte und werde es jedem, der an Beinleiden leidet, empfehlen, sich an Herrn Berwald zu wenden. **Sylke b. Bremen. Fr. Ritterhoff.**

Seit 9 Jahren litt ich an einer offenen Beinwunde, welche mir viele Schmerzen machte, hatte viele Ärzte zu Rate gezogen, aber ohne Erfolg. Zufällig hörte ich von Herrn Fr. Berwald. Wandte mich im Vertrauen an denselben und bin in kurzer Zeit geheilt worden. Und sage ich nächst Gott Herrn Berwald meinen verbindlichsten Dank. **Lehe b. Bremerhaven. Frau Stoppat.**

Seit längeren Jahren litt ich an einem offenen Beinleiden, wogegen ärztliche Hilfe erfolglos war. Herr Berwald, Oldenburg, hat mich in einer sehr kurzen Zeit davon befreit, wofür ich demselben sehr dankbar bin und kann allen, die mit solchem Uebel behaftet sind, Herrn Fr. Berwald nur empfehlen. **Edewecht i. Oldb. B. Kramer, Tischlereimeister.**

Seit 2 Jahren litt ich an Flechten, da ich nun von Fr. Berwald hörte, wandte ich mich an denselben; bereits in 8 Tagen war ich davon geheilt, deshalb kann ich nicht umhin, die Methode des Herrn Fr. Berwald mit Dank weiter zu empfehlen. **Webersefa b. Lehe. Anna Niehr.**

Seit 20 Jahren litt ich an einem offenen Beinleiden und konnte trotz mehrfacher Hilfe keine Heilung finden, es wurde immer schlimmer und zuletzt mit unaussprechlichem Stechen und Schmerzen verbunden, so daß ich es zuletzt nicht aushalten konnte. Da wandte ich mich vertrauensvoll an Herrn Berwald in Oldenburg mit der Bitte, er möchte doch mal zu mir kommen und mich in Behandlung nehmen. Dieser Herr sagte aber gleich, daß noch Hilfe da wäre, trotzdem ich es schon lange gehabt hatte. Als ich nun einige Tage

Herrn Berwald gebraucht hatte, spürte ich schon Heilung, so daß ich jetzt wieder hergestellt bin und kann nun die Reise antreten nach Amerika zu meinen Kindern, wofür ich Herrn Berwald hiermit meinen aufrichtigsten Dank ausspreche und ihn allen Kranken bestens empfehle. **Edewecht i. Oldb. Frau Meta Potthoff.**

Seit mehreren Jahren litt ich an einem offenen Beinleiden, wogegen ärztliche Hilfe erfolglos war. Herr Fr. Berwald aus Oldenburg hat mich in einer Zeit von 3 Wochen davon befreit, wofür ich demselben sehr dankbar bin und ich allen, die mit solchem Uebel behaftet sind, Herrn Berwald nur empfehlen kann. **Faberberg. Frau Heidmann Witwe.**

Wir danken für die Heilung. **Grüßen Charlotte Wedemeyer nebst Eltern. D. Wedemeyer. Bremen, Kasianenstr. 9.**

Seit längerer Zeit litt ich an einem schmerzhaften Beinleiden (Krampfaderngeschwür), wogegen ärztliche Hilfe erfolglos war. Herr Fr. Berwald hat mich in einer sehr kurzen Zeit vollständig davon befreit, wofür ich demselben sehr dankbar bin. Ich rate allen und jedem, die mit diesem Uebel behaftet sind, sich an obengenannten Herrn zu wenden, er kann sicherlich Hilfe bringen. **Sebde i. Holftein. G. W. Koch Witwe.**

Seit 6 Jahren litt ich an einem offenen Beinleiden. Ärzte, die mich in Behandlung hatten, konnten mir keine Heilung verschaffen. Ich gab schon alle Hoffnung auf meine Gesundheit wieder zu erlangen. Bis ich im August 1908 auf Herrn Fr. Berwald in Oldenburg aufmerksam gemacht wurde. Ich nahm genannten Herrn gleich zu Hilfe; derselbe sagte auch gleich, daß ich bestimmt Heilung erlangen könnte. Und kann ich jetzt mitteilen, daß ich vollständig von meinem Leiden geheilt bin und Herrn Berwald meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. **Reenwarden i. Holland, 24./I. 04. J. S. Jast, Studeator.**

Als Dankbarkeit erteile ich gern jedem nähere Auskunft, wie ich durch Herrn Berwald, Oldenburg, von meinem längeren lästigen Beinleiden, welches mir sehr viel Schmerzen verursacht hat, befreit worden bin. **Wlohersefa. Frau Krey.**

Briefliche Auskunft kostenlos, jedoch Retourmarke erbeten.

Safer-Verkauf zu Raihausen.

Zwischenahn. Der Unterzeichnete will am **Donnerstag, den 14. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr, auf den Neufutturen zu Raihausen: **plm. 80 Sch.-S. gut stehenden Safer (Melzener)** öffentlich meistbietend mit geräumter Zahlungsfrist verkaufen. Kaufsüchtige wollen sich an Ort und Stelle versammeln. **Feldhus, Auktionator.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Herr C. F. Meyer in Hannover läßt am **Donnerstag, den 14. Juli d. J.,** nachm. 6 Uhr, **das Gras** in seiner früher Schröder'schen Wiese am See pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen. Auch sollen dann auf dem Lande in Hof **einige Stücke Kartoffeln** mit verkauft werden. Verkaufungsort bei der jungen Steinernen Brücke in der Hof. **Feldhus, Auktionator.** **Wlohersefa.** Zu verk. j. u. alte Puters. **Fr. Krieger.** Ein Kasten Halbfechtkäse, um schnell zu räumen, Hfd. 25 Pfg. **Molkerei Müdebusch, Johannisstr.**

Verkauf einer Gastwirtschaft

eventl. mit **Schlachterei.**

Ellwürden. Im Auftrage des Gastwirts **J. G. Dholt** zu **Abbehausen** habe ich dessen zu **Abbehausen** belegene **Besitzung** mit beliebigem Antritt zu verkaufen, und wird **dritter und letzter Verkaufstermin** hierzu angesetzt auf **Mittwoch, den 6. Juli 1904,** nachmittags 5 Uhr, im Hause des Verkäufers zu **Abbehausen.** Die Besitzung besteht aus einem sich in bestem baulichen Zustande befindenden Wohnhause mit Tanzsaal, Stall und Garten. In dem Hause wird seit langen Jahren **Gastwirtschaft** mit nachweislich bestem Erfolge betrieben. Außerdem ist im Hause eine **gehende Schlachterei** eingerichtet, die mit übernommen werden kann. Die Besitzung kann mit und ohne **Wirtschaftsinventar** gekauft werden. Dem Hause gegenüber liegt ein **gamm Weideland**, der mit der **Besitzung** oder allein verkauft werden soll. In diesem Termine wird der **Zuschlag** erteilt. Jede fernere Auskunft erteile ich unentgeltlich. **Kaufsüchtiger ladet ein G. Sulling, Ant.**

1 Krankenfahrrad

zu mieten gesucht. Angebote unter **£. 1000** an die Exped. d. Bl. Zu verk. eine schöne **Scheibenbüchse** mit Zubehör. Zu besehen **Carantenstraße 11b.**

Verpachtung eines Hofes

nebst Wassermühle.

Wildeshausen. Die Witw. **Winnig** zu **Amumühle** beabsichtigt ihren **Hof nebst Wassermühle** mit Ausnahme der Fortgrundstücke, auf 6 oder 10, event. auch mehr Jahre, im ganzen oder geteilt, mit Antritt nach Abergung im Herbst d. Jz., durch den Unterzeichneten zu verpachten. Die Pachtobjekte bestehen aus ca. 24 ha Ackerland, 15 ha Wiesen und Weiden und 1,20 ha Gartenland, dem ziemlich neuen, gut eingerichteten Hauptwohnhause, großen Stallungen, Speicher, einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Heuerhäuse nebst großer Scheune, Wassermühle und dabei liegendem Wohnhause. Das Heuerhäuse nebst Scheune und ca. 10 bis 12 ha Acker- und Wiesenland, die Mühle mit Wohnhaus und entsprechendem Acker, Garten- und Wiesenland können für sich verpachtet werden, und kommt in diesem Falle das Hauptgehöft mit ca. 25 bis 30 ha Acker, Garten- und Wiesenland zur Verpachtung; auch wird der ganze Hof nebst Mühle aufgefetzt. Bemerkte wird, daß besonders die Wiesen und Weiden sehr ertragreich sind und zum größten Teil bereits mit Weizen (nicht gemischtschäftlich). Letztere stets reichlich vorhanden. Der Hof liegt sehr angenehm an der **Kauffer**, ca. 4 km von Stadt und Bahn. 2. Verpachtungstermin am **Donnerstag, den 7. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr,** in der Wohnung der Verpächterin. **C. Wehrkamp, Ant.**

Verkauf von Ländereien

in **Bürgerfelde.**

Bürgerfelde. Der Landmann **Gir. Würdemann** aus **Eversten** läßt am **Freitag, den 8. Juli d. J.,** abends 8 Uhr, in **Senjes** Wirtshaus am Artillerieweg seine in Bürgerfelde hinter den Schießständen belegenen Ländereien, groß **ca. 50 Scheffelsaat,** mit Antritt zum 1. Mai 1905 zum zweitemale zum Verkauf aufsetzen. Bemerkte wird, daß bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt wird. Ein großer Teil der Kaufgelder kann zu üblichen Zinsen stehen bleiben. Kaufsüchtiger ladet ein **D. Schwarzing, Auktionator.**

Landw. Maschinen.

Firma J. F. Borgmann, Oldenburg, Pferdemarkt Nr. 1, Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt, liefert nur erstklassige **Dreschmaschinen, Säpel, Wählmühlen, Wähmaschinen** usw. Zu verkaufen 1 gut erhaltener **Bäderwagen.** Selbiger ist auch als **Break** zu gebrauchen. **Hermann Frerichs, Pferdemarktplatz 11.**

Vom Abbruch

billig zu verkaufen nachstehende gut erhaltene Materialien in beliebigen Posten:

- ca. 50 St. zweif. Fenster, ca. 1,00x2,10 groß, sowie Stubentüren.
- ca. 150 St. Stender, 3,20 bis 3,40 lang, ca. 20x20 cm ft.
- ca. 300 St. dito, 3,30 bis 3,80 lang, ca. 12x15 cm ft.
- ca. 100 m Unterzüge, ca. 20x30 cm ft.
- ca. 50 St. Balken, 8,00 bis 12,00 lang, ca. 20x24 cm ft.
- ca. 50 St. Stender, 2,80 bis 3,20 lang, ca. 15x15 cm ft.
- ca. 70 St. Balken, 5,00 bis 9,00 lang, ca. 12x24 cm ft.

Weitere tausend Meter Rahmen und Kegelstübe in verschiedenen Stärken und Längen. Sämtliche Stücke sind gesunde volltanteige Kiefern-Hölzer. **F. Lübberts, Oldenburg, Lindenstraße.**

Bürgerfelde.

Mit beliebigem Antritt habe ich verschiedene hier selbst am **Nebberendsweg, Schulweg, Gadenweg, Scheideweg, Ghuernweg, an der Alagander Gasse**, an der 2. Feldstraße und an der **Sachjenstraße** belegene **Besitzungen** preiswert zu verkaufen. **Anzahlung gerinn. Th. Otmanns, Reichstr.**

Grasverkauf.

In den **Schaffkäden** sind noch **einige Abteilungen Gras** zu verkaufen. **Gut Hon. Fortstauscher Bunjes, Gelfeth.** In hies. Stadt ist eine **Bäckerei** mit guter Kundenschaft zu verkaufen. Kaufsüchtiger wollen sich melden. **S. Fels.**

Molkerei-Verkauf in Sage.

3. Aufflag.
Wildeshausen. Die im Mittelpunk des Dorfes Sage unweit von der Chaussee und 2 Km. von Bahnstation belegene, im vorigen Jahre neu erbaute und eingerichtete

Molkerei

nebst Kormühle mit nur neuen Maschinen des C. Siemer soll besonderer Umstände halber am

Freitag, den 8. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in W. Cister's Wirtschaft zu Sage öffentlich durch den Unterzeichneten mit sofortigem Antritt versteigert werden.

Bemerk wird, daß ein tüchtiger Geschäftsmann durch dies sowohl hinsichtlich der Molkerei wie des Mahlbetriebes sehr auskömmliche Unternehmen ein sicheres und gutes Auskommen finden wird.

Zu diesem Termine wird voraussichtlich der Zuschlag erfolgen.
C. Wehrkamp, Aukt.

Köterei-Verkauf.

Kafede. Friede. Quers in Sehdunen läßt seine dabei belegene

Köterei,

groß 180 Sch.-E., am **Donnerstag, 7. Juli d. J.,**
nachm. 6 Uhr,

im Sehdunerkrege nochmals zum Verkauf ausbieten.

Der Wunsch der Köterei, gute Gebäude, mit 86 Sch.-E. Bändereien, sowie auch die Platten gelangen auch je für sich zum Verkauf. Das vorhandene schöne Torfmoor soll ebenfalls veräußert werden.

Bei annehmbarern Gebot erfolgt der Zuschlag.
Es wird noch bemerkt, daß die Bändereien sich im besten Kulturzustande befinden.
J. Degen, Aukt.

Immobilienverkauf.

Westerheide. Dritter u. letzter Termin zum Verkauf der dem Landmann J. P. Manje zu Ochof und dessen Ehefrau gehörigen, daselbst in der Nähe des Bahnhofes an der Chaussee belegenen

Landstelle,

bestehend aus guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und reichlich 23 ha Weiden, Wiesen, Bauland, Garten und Heideflächen, ist angelegt auf

Mittwoch, den 6. Juli,
nachm. 4 Uhr,

in Gohbbies Wirtschaft zu Ochof. Die Stelle gelangt Stückweise und im Ganzen zum Verkauf.

In diesem Termine erfolgt bei annehmbarern Gebote sofort der Zuschlag.
C. Wettermann, Aukt.

Hausgrundstück

Oldenburg. Das an der Ziegelschiffstraße unter Nr. 41 belegene

Grasverkauf.

Zwischenahn. J. Chr. Gullmann zu Zwischenahn läßt am **Dienstag, den 5. Juli d. J.,**
nachmittags 5 Uhr anfr,

in seinem zu Raibauermoor belegenen Moorcamp **plm. 30 Sch.-E. best. Dreihenggras** pfandweise verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet
J. S. Sierichs.

Das zu 2 Wohnungen eingerichtete

Gefhaus

Westkampstr. 18 habe ich preiswert zu verkaufen.
Rud. Meyer, Auktionator.

Zaderberg. Der Schlachter Fr. Volting daselbst will wegen anderweitigen Ankaufs seine zu Zaderberg unweit Fählmanns Gasthause belegene

Köterei,

bestehend aus einem im besten Zustande befindlichen Wohnhause und Nebengebäuden, sowie großem Garten und plm. 3 Juck Weiden- und Ackerlandereien, unmittelbar beim Hause,

mit Antritt auf Mai 1905 verkaufen.

Öffentlicher Verkaufstermin ist angelegt auf **Sonnabend, den 9. Juli,**
nachm. 5 Uhr,

in Fählmanns Gasthause zu Zaderberg.
Bei tügend annehmbarern Gebote erfolgt der Zuschlag sofort.
Kaufliebhaber ladet verbindlichst ein
G. Claus, Aukt.

Im Auftrage habe ich eine zu Weizendorf belegene kleine

Landstelle,

passend für einen Handwerker oder Arbeiter, mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai n. J. zu verkaufen.

Zu November soll die Seuerwohnung in dem Hause, falls ein Verkauf nicht zu Stande kommt, vermietet werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.
E. Wemmen, Aukt.

Immobilienverkauf.

Edewecht. Der Kötter Wilhelm Wiedemann hier, beabsichtigt seine zu Nordedewecht belegene

Köterei,

bestehend aus kompletten Wohn- resp. Wirtschaftsgebäuden und folgenden Landereien:

Flur 16 Parz. 147/21 vorm Moor, Ackerland, groß 86 ar 16 qm,
Flur 24 Parz. 34, Moorcamp, Ackerland, groß 1 ha 11 ar 47 qm,
Flur 20 Parz. 188/188, Nordedewecht, Ackerl., groß 56 ar 43 qm,
Flur 20 Parz. 191/141, Hofraum, groß 7 ha,
Flur 20 Parz. 191/141, Ackerl., groß 78 ar 44 qm,
zufl. groß 3 ha 39 ar 50 qm,

öffentlich meistbietend durch Herrn Auktionator Snoel hier, zu verkaufen.

Der Verkauf erfolgt sowohl stückweise als im Ganzen.
Die Bändereien sind unmittelbar beim Hause belegen und besser Bonität.
Öfter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Donnerstag, den 14. Juli d. J.,

nachm. 5 1/2 Uhr,
in Schröders Gasthause zu Nordedewecht.
Kaufliebhaber ladet ein
Weinrenten.

Gras-Verkauf.

Edewecht. Der Kötter Sierich König zu Nordedewecht läßt am **Donnerstag, den 14. Juli d. J.,**
nachm. 3 Uhr anfr,

3 Tagewerk Gras im Branden, bestes
4 Tagewerk Gras im Sandberge, Kuhn,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist pfandweise verkaufen.

Kauf liebhaber ver sammeln sich in der Wiese im Branden.
Weinrenten.

Den geehrten Einwohnern von Bürgerfelde und Umgegend die ergebenste Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die bis h. von Herrn E. Haase geführte

Kolonial- u. Kurzwaren-Handlung

übernommen habe u. bitte mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Martin Janssen, Bürgerfelde bei Oldenburg, Scheideweg 12.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Fahrplan der Passagierdampfer auf der Unterwejer an Sonn- und Feiertagen.

B.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
700	630	1100	630	330	ab	Bremen-Freihafen	an	1030	145
600	640	1200	410	480	ab	Bregefelde	an	630	1240
800	1000	1200	490	450	ab	Rönnebeck	an	910	1200
840	1010	110	440	510	ab	Farge	an	880	1210
600	645	105	530	550	ab	Oberhammelwarden	an	630	1145
900	1100	100	540	550	ab	Brake	an	630	1120
900	1100	100	540	550	ab	Rechenfleth	an	810	1210
940	210	300	610	700	ab	Bremervahen (Wesfe)	an	750	1100

* Mit diesem Dampfer finden Passagiere nach u. von Boosfationen keine Beförderung.

An Wochentagen.

B.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
710	810	ab	Bremen-Freihafen	an	1040	710	
820	430	ab	Bregefelde	an	930	620	
820	430	ab	Rönnebeck	an	910	500	
820	430	ab	Farge	an	880	600	
820	530	ab	Oberhammelwarden	an	630	530	
820	530	ab	Brake	an	630	530	
820	530	ab	Rechenfleth	an	750	430	
1030	640	an	Bremervahen (Wesfe)	an	750	310	

Die Abfahrtszeiten der Dampfer von den Stationen zwischen Bremen und Bremervahen können nur annähernd angegeben werden.
Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Zeversches Wochenblatt.

Sehr reichhaltige, weitverbreitete Tageszeitung. — Abonnementpreis vierteljährlich 2 Mk. Das „Zeversche Wochenblatt“ ist in Stadt und Amt Zever die einzige und geleseste Zeitung, so daß durch dasselbe erlangte Bekanntheitsgradungen in diesem Kreise die stärkste Verbreitung finden. Inzertionsgebühr für die Zeile 10 s. bzw. 15 s. für außerordentlich gute Inserenten.

Hotel „Zur Post“, Delmenhorst.

Unmittelbar am Bahnhof. Gegenüber der Post. Komfortabel eingerichtet. Zentralheizung. Schöne Logierzimmer, Restaurant und Saal. Hält sich besonders den Herren Geschäftsreisenden bei guter aufmerksamer Bedienung und zivilen Preisen bestens empfohlen.
Achnitz, Geschäftsführer.

Goslar a. H. Hotel Hannover, Haus I. Ranges.

Bes. L. Albrecht, fr. Hot. de l'Europe, Hamburg.

F. H. Troughon, Rangstr. 18. Ahternstr. 68. Kolonialwaren.

Anerkannt beste Waren.

Wunstorfer Portland-Cementwerke A.-G. Wunstorf.

Fabrikat von grösster Gleichmässigkeit, Vollständigkeit und Maßfestigkeit. Schnell-, Normal- und Langsam-Binder.

Marke I. Ranges. Rein graue Farbe. Besteht d. Fabr. seit 1859. Produktion 400 000 Fass pro Jahr.



Prima feinste Speisefartoffeln (Magnum bonum) empfiehlt K. Brokop, Kuewidstr. 26.

Knauden-Anzüge, selbst angefertigt, gutstehend, 7-8 Mk., empfiehlt Frau Wöner, Eversten, Klüverstr. 22.

Zu verkaufen 1 Heugrolle, 1 Schreibrut und ein gut erhaltener Kinderwagen. Bahnhofstr. 16.

Zu verk. 1,3 gelbe Drington, Haarendstr. 35a.

loftet ein Paar Herren-Hosenträger mit äußerst haltbaren Streifen u. elastischen Gürtelbändern bei **Mk. 1.50** Heinr. Hallerstedts, Mottenstr. 20.

Bürgerfelde. Zu verkaufen: eine Garnitur braune Polster-Möbel, Sofa, Tisch, Spiegel, 2 Spiegel, 21. auseinandernehmbarer Kleiderständer, Tischl., Bettstelle mit Matraz, Tischl., Bett, Küchenschrank, Porzellan. Diebichsweg 5.

Bohnermoor. Zu verkaufen 10 St. 6 Wochen alte Ferkel. Joh. Ostmann.

Zu verk. 3 Betten, Kleider- und Kleiderständer, Stühle, Tische u. sonst. Sachen, fast alles neu. Steinweg 30.

Birkbeeren, Pfifferlinge, Johannisbeeren kaufen

Hohorst & Co., Zwischenahn.

Saarschnide-Abonnements für Schüler 12 Pfn. 2 Mk. 1/2 Pfn. 1.50 Mk. wofür eigene Sachen, wie: Handbuch, Seifen, Pinsel, Kamm, Bürste und eigenes Messer.
W. Schutz, Ziegelhofstr. 1.

Dachpfannen

in 1. und 2. Wahl sind wieder vorrätig.
Dampfziegelei Böhmerfelde.

Prof. Rud. Denhardt's Heilanstalt für Stotterer

Eisenach i. Th. mehr, staatlich ausgezeichnet, wiederholt durch S. M. Kaiser Wilhelm II.

Moselweine,

billigste Domäne weine u. feine Qualitätsweine empfiehlt
Carl Wille, Stauffstr. 10.

Kohlen, Koks, Briketts

empfehle zu Sommerpreisen in vorzüglicher Qualität.

J. Dode,

Rosenstraße 2.



H. Wempes medizinische Birkenbalsam-Seife

ist wirklich unerreicht zur Erlangung eines zarten und reinen Teints. Sie beseitigt alle Haut-Unreinigkeiten, wie Pickel, Mitesser usw.
Allein echt für 40 Pfg. p. St. in der Kreuz-Drogerie, Achternstr. 32a (b. Markt) u. J. D. Krumland, Oesterabg.

C. Karstadt, Herford,

empfehlt sich zur Behandlung von



offene Beinwunden, Strumpfassen, Gefühlsstörungen, Hautkrankheiten ohne Verunstaltung.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.

Preis, gratis, behörr. illustr. Katalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. l. Markos. Hygienisches Warenhaus Wiesbaden T. 62.

Grfrischtend

Messina-Zitronensaft, hochfein aus frisch. Frucht, in Flasch. u. ausgemogert. Kreuzdrogerie, Achternstr. 32a b. Markt

Ein gut erhaltener 2 od. 4drücker Sandwagen zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.